

A close-up photograph of a violin's scroll and tuning pegs. The wood is a rich, dark reddish-brown color with a glossy finish. The scroll is in the foreground, showing its characteristic shape and the four tuning pegs. The background is a bright, warm yellow, creating a strong contrast with the dark wood. The overall composition is artistic and focuses on the craftsmanship of the instrument.

STUTTGARTER
MUSIKSCHULE

JAHRBUCH 2021/22



Liebe Leserinnen und Leser,

der Anfang des Schuljahres 2021/22 war noch stark von den Auswirkungen der Corona-Krise, vor allem von der Ungewissheit des weiteren Verlaufs geprägt. Die vergangenen drei Jahre haben uns als Stuttgarter Musikschule einiges ab-

verlangt. Nach und nach wurden die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie gelockert, und wir konnten wieder Veranstaltungen planen und vor allem durchführen. Durch schnelles Reagieren, durch Kreativität und innovative Maßnahmen unseres Teams sind wir als Stuttgarter Musikschule sehr gut durch die Krise gekommen. Die Schülerzahlen konnten nahezu konstant gehalten werden. Allerdings sind die Zahlen in den Unterrichtsangeboten der Elementaren Musikpädagogik für unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren etwas zurückgegangen. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass viele Familien, allen Widrigkeiten und finanziellen Unwägbarkeiten zum Trotz, die musikalische Bildung für eminent wichtig erachten und nach wie vor gerne in der Stuttgarter Musikschule das aktive Musizieren erlernen und pflegen.

Der verbrecherische Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 stellt alles Erlittene der vergangenen Krisenjahre in den Schatten. Wir haben mit der Unterstützung der Landeshauptstadt Stuttgart schnell reagieren können: mit Benefizkonzerten, kostenlosen Unterrichtsangeboten und mit Integrationsprojekten in Orchestern und Ensembles für Kinder und Jugendliche, die mit ihren Familien flüchten mussten. Doch explodierende Kosten, Gaspreis- und Strompreiskrise, eine steigende Inflation mit großen finanziellen Auswirkungen auf alle Bereiche unserer Gesellschaft, vor allem aber auf Familien mit mittlerem und unterem Einkommen, wecken und schüren Ängste und Unsicherheiten in unserer Gesellschaft. Die Leidtragenden sind wieder einmal unsere Kinder und Jugendlichen, egal welcher Herkunft, welcher

Religionszugehörigkeit, welcher Nationalität, welchen Geschlechts, ob mit oder ohne Handicap.

Deutlich ist zu erkennen, dass der Fachkräftemangel auch im musikalischen Bildungswesen angekommen ist. Vor allem im wichtigen Unterrichtssegment der Elementaren Musikpädagogik macht sich das fehlende musikpädagogische Personal bemerkbar, aber auch bereits in einzelnen instrumentalen Unterrichtsfächern.

Die Stuttgarter Musikschule wird in den nächsten Jahren deutlich mehr Energie für die Personalfindung und -entwicklung aufwenden müssen. Gemeinsam wollen wir auch das musikalische Berufsbild stärken und verbessern, damit junge Menschen sich wieder für die Musik als ihre Berufung, als ihren Beruf entscheiden können.

Diese Entwicklung wird auch Spuren im Leben der nachfolgenden Generationen hinterlassen. Die musikalische Bildung ist und wird auch in Zukunft eine wesentliche Voraussetzung und zugleich ein wichtiger Bestandteil nachhaltiger Entwicklung unserer Gesellschaft sein.

Sie finden in diesem Jahrbuch einen ausgesuchten Querschnitt der Ereignisse und Veranstaltungen des Schuljahres 2021/22, über die unsere Lehrkräfte und Schüler:innen auf der Homepage berichtet haben, außerdem wichtige Zahlen und Wettbewerbserfolge.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Friedrich-Koh Dolge
Musikschuldirektor

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort	2
1. Außergewöhnliches	
- Erdbeersplitter	3
- Kinopremiere der Musik-Theater-Klasse	
- Saitenwechsel - Ein Projekt zum Festjahr 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland.	4
- Das Jugendsinfonieorchester Stuttgart (JuSO) gewinnt den 2. Preis beim Deutschen Jugendorchesterpreis!	5
- Gemeinschaftsprojekt - Friedenskonzert des Fachbereichs Streicher <i>Dona nobis pacem</i>	6
- „Ohne meine Lehrer wäre ich heute nicht da, wo ich bin!“ - Cornelius Meister, kommt zum Gespräch	7
- Europäische Klänge mit herrlichem Ausblick: 2. Stuttgarter Blockflötentag	9
2. Bewährtes	
- GitarristInnen aus La-Ferté-sous-Jouarre (Frankreich) und Stuttgart-Zuffenhausen	10
- Quempas in Botnang	10
- ... vom Garklein bis Subbass - KinderMitmachkonzert (KiMiKo) der Blockflötenklassen	11
- Musik für alle an der Pestalozzischule	12
- 6. Kinderkunsttag der element-i Bildungstiftung	13
- Orchesterreise des Jugendsinfonieorchesters nach Weikersheim	14
- Großes Orchesterwochenende	17
- Sonoralma: I Festival internacional de orquestas de guitarras de Castilla - La Mancha	17
- Die zwei Groschen - Ein serbisches Volksmärchen	18
- Orchestertag	19
3. Neues	
- Streaming - StuVo Portraits	20
- StuVo Portraits	20
- Musicproducer Workshop	22
- Musikbetonte Grundschule Stuttgart	24
- MUSIK21 - Der Musikmanagementkurs	24
- MUSICLOUD ein Konzertprojekt	25
- NACHT DER GESCHICHTEN - Ein Outputprojekt des Musikmanagementkurses MUSIK21	26
4. Förderverein	27
5. Elternbeirat	27
6. Stiftung	28
7. Zahlen, Daten, Fakten	28
8. Wettbewerbe	29
- Preisträgerliste 2021/2022 nationaler und internationaler Wettbewerbe	
- Impressum	35

1 Außergewöhnliches

Erdbeersplitter

Kinopremiere der Musik-Theater-Klasse

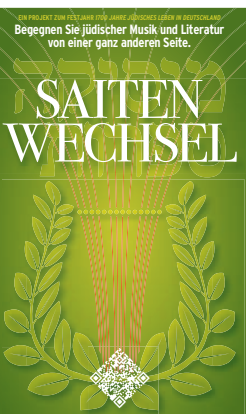


Während des langen Corona-Lockdowns ist in der Musik-Theater-Klasse ein außergewöhnliches Projekt entstanden. Bereits im Frühjahr 2020 wurde *Erdbeersplitter* von Fiona Lätzel und Jonas Platz, beides Mitglieder der Klasse, als Theaterstück konzipiert. Nach Monaten ohne Möglichkeiten, vor Publikum aufzutreten, ist nun daraus ein Film entstanden. Als ihr geliebtes Café von verschiedensten Seiten der Gesellschaft bedroht wird, wehren sich die Stammgäste verzweifelt. Mit vereinten Kräften nehmen sie den ungleichen Kampf auf, denn es steht mehr auf dem Spiel als nur ein Café.

Exklusive Kinopremiere am Montag, den 27. September um 14 Uhr in den Stuttgarter Innenstadtkinos (EM).

Fotos vom Set





Saitenwechsel

November 21 - Ein Projekt zum Festjahr 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland.

Das Projekt wurde nominiert für den Opus Klassik 2022 in der Kategorie Nachwuchsförderung und erhielt den JugendPreis der AnStifter

1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Dieses Jahr feiern wir 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Oft ist es uns gar nicht bewusst, wie lange wir schon miteinander leben. Zu Ehren dieses wichtigen Jahres der Erinnerung und des Fortschritts, wurde von Katharina Groß (Klavierlehrerin an der Musikschule) und Corinna Hentschel-Stavi (Geigenlehrerin an der Musikschule) ein Projekt ins Leben gerufen, in dessen Verlauf sich Jugendliche und junge Erwachsene mit der jüdischen Religion, Geschichte, Kultur und natürlich im Besonderen mit jüdischer Musik und Literatur auseinandersetzen.

Über uns

Wir sind Schüler im Alter von 14 bis 19 Jahren, die mit großem Interesse mehr über das Judentum erfahren wollen und haben uns deshalb gemeinsam auf eine spannende Reise durch die letzten 1700 Jahre begeben. Bei all dem verbindet uns das Interesse an spannender Musik und ihrer Geschichte, sowie die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Der Kontakt mit anderen Musikern in meinem Alter ist die letzten paar Monate leider ausgeblieben, deswegen freue ich mich umso mehr mit Gleichaltrigen an diesem wichtigen und interessanten Thema gemeinsam zu arbeiten!

Patrick Giesel, 17

Ich bin Schülerin der Stuttgarter Musikschule und habe mich dem Projekt angeschlossen, weil ich mich schon immer für die jüdische Geschichte, Kultur und Musik interessiert habe und hier viel lerne.

Emilia Jooß, 14

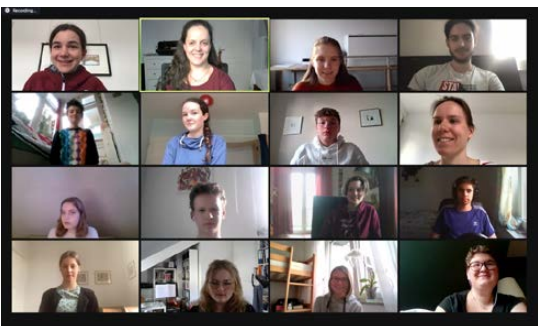
Im Laufe unseres Projekts finden wir uns einmal in der Woche zusammen und erar-



beiten gemeinsam - thematisch, wie auch musikalisch - unsere eigene Konzertidee. Außerdem haben wir die Möglichkeit Stuttgarter Juden kennen zu lernen und mehr über sie und ihr Leben zu erfahren.

Unser Projekt zu Coronazeiten

Natürlich muss auch unser Projekt aufgrund der Pandemie erst einmal online stattfinden. Zum Glück schaffen wir es,



Dank des digitalen Zeitalters, gut zu kommunizieren und zu arbeiten. Wir alle hoffen, dass sich die Situation bald verbessert und wir mit den gemeinsamen Proben beginnen können. Auch freuen wir uns jetzt schon auf gemeinsame Spurensuche im Stuttgarter Raum, um historisch bedeutsame Orte, wie z.B. den Nordbahnhof, aus einem ganz neuen Blickwinkel zu betrachten.

Über das Konzert

Am Ende unseres Projekts stehen mehrere Konzerte und eine CD-Produktion. Neben den Aufführungen im Paul-Gerhardt-Zentrum, im Robert-Bosch-Saal und im Theaterhaus, werden wir auch Schulkonzerte veranstalten, um besonders junges Publikum erreichen zu können. Es ist uns ein großes Anliegen mit Gleichaltrigen unsere Erfahrungen, Eindrücke und Begeisterung teilen zu können und so die Neugierde auf unser Projekt und dieses spannende und aktuelle Thema zu wecken.

Unser Ziel

Wir hoffen, dass Sie bei unserem Konzert von der Vielfältigkeit jüdischen Lebens und Schaffens fasziniert sein werden! Unser Wunsch ist es, selten gehörte, aber mitreißende jüdische Musik und Literatur zu würdigen und den wichtigen Stellenwert, den jüdische Kultur schon immer in der Kunst, im Leben und insbesondere in der Musik hatte, hervorzuheben.

Konzerttermine

- 28. Oktober 2021, Gemeindezentrum im Rahmen der jüdischen Kulturwochen
- 13. November 2021, Paul-Gerhardt-Zentrum
- 21. November 2021, Robert-Bosch-Saal
- 22. und 23. November 2021, Schulkonzerte im Robert-Bosch-Saal
- 9. Dezember 2021, Theaterhaus

Wir hoffen, wir konnten Sie für unser Projekt begeistern und freuen uns, Sie bei einem unserer Konzerte begrüßen zu dürfen!

Martha Kühne, Rebecca Weber, Luise Goelz
Patrick Giesel, Emilia Jooß



www.youtube.com/watch?v=NbDM0tbLHuc

Das Jugendsinfonieorchester Stuttgart (JuSO) gewinnt den 2. Preis beim Deutschen Jugendorchesterpreis!

März - Knapp sechs Wochen nach dem langen Corona-Lockdown 2021 spielte das JuSO sein Wettbewerbskonzert *Lost - Verbunden oder getrennt?* vor einem ausverkauften Beethoven-Saal in der Liederhalle Stuttgart.

Die Idee hatten wir bereits im ersten Lockdown, im Frühjahr 2020, entwickelt. Nach monatelangen Zoom-Besprechungen und Zoom-Proben konnte das JuSO endlich die Früchte seiner Arbeit ernten.

Die ersten Proben nach der langen Pause machten die kommende Herausforderung deutlich. Die Abstandsregelungen führten zunächst zu Unsicherheit bei den Orchestermitgliedern, da jede und jeder sich wie auf einer Insel fühlte. Ein knappes halbes Jahr konnten wir nicht miteinander spielen, und so mussten wir uns rasch wieder aufeinander einstellen und die zusätzlichen erschwerten Bedingungen überwinden.

Mit jeder Probe wurde das Zusammenspiel deutlich besser. Die detaillierte Vorbereitung über die Zoom-Registerproben zahlte sich aus. Alle Spieler:innen beherrschten ihre Stimme schon, und so ging es hauptsächlich ums Zusammenspiel und die konkrete Realisierung des Gesamtkonzepts.

Die drei Juroren von Jeunesses Musicales Deutschland waren am Konzertabend begeistert, das Orchester hatte hervorragend gespielt, und die Idee ist zu 100% aufgegangen.



Ein inszenierter „Gruppenchat“-Verlauf wurde auf eine Großleinwand hinter das Orchester projiziert. Im Chat kamen die Themen zur Sprache, mit denen die Jugendlichen während des Lockdowns konfrontiert waren.

Mit einem breiten Repertoire von Händels *Messias* über Beethovens 5. Sinfonie bis zu einem TikTok-Medley mit den aktuellsten Hits bewies das JuSO seine musikalische Vielfalt, Flexibilität und sein Können auf höchstem Niveau. Das Konzert wurde zusätzlich als „Live-Stream“ angeboten, diese Aufnahme kann man noch auf YouTube sehen und hören.



www.youtube.com/watch?v=BHKsIKwiXzU

Nachdem alle teilnehmenden Orchester ihr Wettbewerbskonzert im Laufe des Jahres gespielt hatten, trafen sich die Juror:innen im Februar 2022, um sich zu beraten. Wir sind sehr glücklich und stolz, dass das Jugendsinfonieorchester Stuttgart den 2. Preis des Deutschen Jugendorchesterverses erhalten hat.

Die Preisverleihung findet am 27. März 2022 um 11 Uhr in der Tauberphilharmonie in Weikersheim statt.

Gemeinschaftsprojekt

Friedenskonzert des Fachbereichs Streicher am 15. Mai 2022 *Dona nobis pacem*

„Entsetzt bin ich aber auch gleichzeitig über die Stigmatisierung von russischen Mitbürger:innen, die den Krieg genauso ablehnen wie wir auch. Es erfüllt mich mit tiefer Trauer, wenn ich Berichte über russische Kinder und Jugendliche lesen und hören muss, die allein aufgrund ihrer Herkunft von ihren MitschülerInnen gehänselt, geärgert und auch beschimpft werden.“

Friedrich-Koh Dolge

Mit diesem Aufruf unserer Schulleitung war uns im Fachbereich Streicher klar, dass wir bei einem Solidaritätskonzert mit den Menschen in der Ukraine auch die russische Musik nicht außer Acht lassen wollten.



Nach gemeinsamem Brainstorming in der Fachbereichssitzung wurde entschieden, ein Projektorchester aus Lehrer:innen und ehemaligen und aktuellen Schüler:innen der Stuttgarter Musikschule für das Konzert zu bilden. Mit der Unterstützung unserer Fachbereichsleitung Simone Riniker Maier durfte ich die Idee umsetzen.

Die Zusammensetzung des Orchesters erforderte vormittags Proben für die Lehrer:innen, eine eigene Probe mit den ehemaligen Schüler:innen und dem JuKO sowie einen Extraeinsatz auf dem Probenwochenende in Weikersheim, wo sich - schon lange vorher geplant - die Spieler:innen des JuSo befanden.

Erst zwei Stunden vor dem Konzert konnte die Gesamtbesetzung zum ersten Mal zusammenkommen. Lehrer:innen spielten neben Schüler:innen, oft neben ihren eigenen. Die Generalprobe lief sehr gut und das Konzert noch besser.

Das Programm war eine Mischung aus modernem und klassischem Repertoire für Streichorchester. *Dona nobis pacem 2* von Max Richter eröffnete das Programm mit Solo-Stimmen gespielt von Lucia Cericola (Harfe), Ruslana Chukas (Violoncello) und Yungi Kaneko (Violine). Es folgten zwei intensive Sätze aus den Kammer-sinfonie op. 110a von Dimitri Schostakowitsch, die „den Opfern des Kriegs und Faschismus gewidmet“ ist.

Als starker Kontrast folgte die empfindsame und fragile *Abendserenade* des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov. Die zwei Sätze *Walzer* und *Elegie* aus Tschaikowskis *Serenade für Streicher* erinnerten an eine andere Zeit. Barbers *Adagio for Strings* drückte eine große Sehnsucht und Trauer aus, die zum Anlass passte. Den Abschluss des Konzerts bildete eine versöhnende *Air* von Bach.

Durch die besondere Besetzung des Orchesters und den Anlass entstand eine einzigartige Atmosphäre im Saal, die sich in wunderbarer Musik äußerte und mit der wir ein Zeichen setzen wollten. Das dankbare Publikum war großzügig und so konnten wir über 1.800 € für die Hilfsorganisation STELP (Stuttgart-hELPs) spenden.

Hiermit möchten wir den Stuttgarter Philharmonikern herzlich danken, dass sie uns kurzfristig den Saal dafür zur Verfügung gestellt haben.

Alexander Adiarde

„Ohne meine Lehrer wäre ich heute nicht da, wo ich bin!“

April - Cornelius Meister, Generalmusikdirektor der Stuttgarter Staatsoper, kommt zum Gespräch in die Stuttgarter Musikschule.

Eingeladen hat Felipe Valerio, Leiter der Studienvorbereitenden Klasse (STUVO). Die Erwartung ist groß. Im Karl-Adler-Saal warten einige Schüler:innen der Studienvorbereitenden Klasse. Cornelius Meister ist nicht nur Generalmusikdirektor. Er ist eine Größe im Musikbusiness, er dirigiert auf der ganzen Welt. In Stuttgart ist Cornelius Meister ein A-Promi. Wie wird er sein? Abgehoben? Oder abgehetzt, bei all den Terminen rund um die Welt?

„Kommt nach dem Konzert gerne kurz bei mir vorbei. Das würde mich freuen.“ Cornelius Meister, Generalmusikdirektor der Staatsoper Stuttgart, Foto © Matthias Baus



Der Generalmusikdirektor kommt mit dem Fahrrad.

Er legt den neongelben Helm auf den Tisch, setzt sich zum Gespräch mit Felipe Valerio. Und ist da. Wirklich da. Sehr freundlich und höchst sympathisch. Die Fragen beantwortet er nicht routiniert, sondern mit Interesse. Immer sucht er Bezug zu den jungen Zuhörer:innen.

Mal unter uns, liebe Leserinnen und Leser: Kann ein so freundlicher Mensch ein Orchester wie das Staatsorchester bändigen? Das sind immerhin 140 Musiker:innen und selbstbewusste Charaktere. Braucht es da nicht eher einen Typ wie Herbert von Karajan? Im Laufe des Gesprächs wird deutlich, was die Autorität von Cornelius Meister ausmacht: Seine unglaubliche Kenntnis von Musik. Seine hohe Fähigkeit, sich konzentrieren zu können, ganz da und präsent zu sein - wie jetzt im Gespräch. Sein feines Gespür, wie die „Zahnradchen“ bei einem Orchester ineinandergreifen. „Ein Staccato ist für einen Blechbläser etwas ganz anderes als für einen Streicher ... Wo greift man als Dirigent ein, wo lässt man spielen, wie findet man bei kleinen Unfällen wieder zusammen.“ Und last but not least: seine Begeisterungsfähigkeit. Mitreißend!

Dann passiert der glückliche Zufall

Natürlich interessiert die Schüler:innen die Zeit, als Meister selbst noch Schüler an der Musikschule war. Auch er hat mehrfach bei *Jugend musiziert* teilgenommen. Erfolgreich. Er schwärmt von seinen Lehrern und sagt bescheiden: „Ohne meine Lehrer wäre ich heute nicht da, wo ich bin!“ Meister hatte zunächst Klavierunterricht, später hat er Cello und Horn dazugelernt. „Eigentlich weiß man erst dann, wie man eine Kantilene auf dem Klavier spielt“, sagt er schmunzelnd.

Studiert hat er bei seinem Vater, Klavierprofessor in Hannover. Das Dirigieren hat ihn bald im Studium interessiert. Auf Nachfrage bekommt er die Antwort: „Dirigieren ist etwas für die höheren Semester. Warte noch! Da brauchst Du mehr Erfahrung.“ Dann passiert der glückliche Zufall. „Und so ein Zufall kann ganz entscheidend sein in einer Karriere“. Der Dirigent Gerd Albrecht

lädt ihn als Klaviersolisten ein, spürt sein Interesse am Dirigieren und ermutigt ihn, Dirigieren zu studieren, „um so früh wie möglich Erfahrung zu sammeln.“

Sitzfleisch.

Zum Glück habe ich Sitzfleisch.

„Ich wollte unbedingt mit anderen Musik machen, das macht mir Freude“. Bei Meister klingt das nicht nach einer Floskel. Bei ihm ist das Motor und innerer Antrieb. Bereits mit 25 Jahren wurde Meister Generalmusikdirektor in Heidelberg. Nach sieben Jahren ging es zum ORF Radio-Symphonieorchesters Wien, 2018 wurde er zum GMD in Stuttgart berufen. Inzwischen hat er drei Kinder und fühlt sich sehr wohl in Stuttgart. Angesprochen, ob er eine besondere Begabung hat, antwortet er lächelnd: „Sitzfleisch! Zum Glück fällt es mir nicht schwer, mich hinzusetzen und Partituren ausdauernd zu studieren“.

Amüsant erzählt er von kleinen Pannen bei Auftritten mit seinem Duo-Partner an der Klarinette. „Wir haben oft auswendig gespielt, einmal war ich völlig raus, dann haben wir uns wieder gefunden. In diesem Moment war der Fehler richtig schlimm, im Nachhinein aber eher gut. Sich jederzeit wieder zu finden und zur Not auch mal zu improvisieren, ist eine ganz wichtige Fähigkeit als Musiker“.



Cornelius Meister im inspirierten Gespräch mit Felipe Valerio, Leiter der Studienvorbereitenden Klasse der Stuttgarter Musikschule. Foto © Oliver Hasenzahl

Plötzlich juckt es über dem Auge.

Dann ist Fragerunde: Wie läuft ein Probe-spiel beim Orchester ab? Glauben Sie, dass die Klassische Musik in 20 Jahren noch gefragt ist? „Ja! Bach begeistert uns seit über 300 Jahren und wenn jemand in 20 Jahren Bach nicht kennt, kein Problem, wir begeistern ihn oder sie für diese Musik, dann wird er oder sie ähnlich begeistert sein wie wir.“

Meister erzählt von dem Stück 4.33 Minuten. John Cage hat es „komponiert“. 4.33 Minuten wird kein einziger Ton gespielt. „Das ist richtig anstrengend. Es kostet volle Konzentration, das auszuhalten. Plötzlich juckt es über dem Auge und solche Sachen. Es gibt sogar eine Aufnahme von diesem Stück mit mir, sagt er und lacht. Direkt danach haben wir Haydn Sinfonie gespielt. Meister setzt sich an den Flügel und deutet den Anfang der Haydn Sinfonie an... auch hier ein Meister des feinen Klangs.“

Kommt nach dem Konzert gerne kurz bei mir vorbei.

Die anderthalb Stunden des Gesprächs vergehen wie im Flug. „Kommt gerne in die Oper, das ist wirklich spannend. Wagner ist zwar lang, aber das muss man mal erlebt haben. Oder kommt ins Sinfoniekonzert. Und nach dem Konzert kommt gerne kurz bei mir vorbei. Das würde mich freuen.“ Bei ihm ist das keine Floskel. Man glaubt ihm das.

Weitere Infos unter:

www.corneliusmeister.net
www.staatsoper-stuttgart.de

Oliver Hasenzahl

Europäische Klänge mit herrlichem Ausblick

Juli - 2. Stuttgarter Blockflötentag: Ein gelungenes Wochenende mit hochkarätiger Musik, vielen neuen Freundschaften und einer Einladung nach Frankreich

Nanu, was machen die vielen jungen Leute in der Stuttgarter Musikhochschule (HMDK), mag man sich am Samstag, 25.6.22, gefragt haben, und sprechen da nicht einige französisch? Hans Joachim Fuss, Leiter der Klassen für Block- und Traversflöte an der HMDK, hat zum zweiten



Eine wirklich gelungene Uraufführung einer wirklich gelungenen Komposition - im Kammermusiksaal der Musikhochschule Stuttgart. Foto © Gabriele Schinnerling

Stuttgarter Blockflötentag gerufen. Eingeladen waren Schüler:innen des Conservatoire de Strasbourg mit ihrer Dozentin Renata Duarte und der Bereich Blockflöte der Stuttgarter Musikschule (SMS) mit allen Lehrkräften und fortgeschrittenen Schüler:innen. Eigens zu diesem Anlass wurde das *Klangspektrum Europa* von Johanna Pommranz komponiert. Das Werk vereint gekonnt unterschiedliche Klänge Europas in sechs kleinen Skizzen.

Die fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler probten den ganzen Tag und hörten nun, wie ihre einzeln geübten Stimmen im Zusammenklang wirken: eine wirklich gelungene Komposition. Nach Pizza in der Hochschulmensa gesellte sich das hochkarätige Stuttgarter BLOCKflötenorchester zu den Jugendlichen - nun war die Bühne voll und der Klang noch schöner!

Druckfrisches Stück, extra für den Workshop komponiert

Am Nachmittag konnten die ganz jungen Blockflötenspieler:innen der SMS ins Labyrinth der Hochschule eintauchen für eine intensive Probe fürs Sonntagskonzert. Zum Glück ist niemand verloren gegangen. Danach gingen sie mit ihren Familien zum Samstagabendkonzert der Großen. Im vollbesetzten Kammermusiksaal durften sie die Uraufführung des „Klangspektrums Europa“ erleben, ein gigantischer Erfolg. Im Konzert folgten weitere zeitgenössische Werke, gespielt vom Stuttgarter BLOCKflötenorchester. Der zweite Teil des Programms hatte seinen Fokus auf Kammermusik der Barockzeit, gespielt von den Profis der Hochschule, des Conservatoires und des Kollegiums der SMS. Auch hier gab

es verdient beeindruckten Applaus. (Spätestens jetzt waren sich alle einig, dass die Blockflöte ein wunderschönes klangvolles Instrument ist, auf dem man virtuos spielen kann, wenn man es kann.)

Einer der schönsten Blicke über Stuttgart - auf dem Turm der Musikhochschule

Für alle, die den ganzen Tag geprobt hatten, gab es eine ganz besondere Belohnung: Picknick auf dem Turm der HMDK bei mildem Abendlicht und großartigem Blick über die Stadt. Die Gäste aus Straßburg hatten sich längst mit ihren deutschen Gastfamilien angefreundet. Es wurde ein stimmungsvoller Tagesabschluss.



Foto: © Oliver Hasenzahl

Was für ein toller Ausblick, was für ein wunderbares Buffet! - auf dem Turm der Stuttgarter Musikhochschule.

Am folgenden Tag, Sonntag, 26.6.22, zogen alle in die SMS. In vielen Räumen wurde noch der letzte Schliff gegeben, dann trafen sich alle zum großen Abschlusskonzert. Dieses Mal durften die großen und kleinen Ensembles der SMS und des Conservatoire de Strasbourg ihr Können zeigen: ein ab-

wechslungsreiches Programm auf hohem Niveau und auch hier wieder ein begeistertes Publikum. Zum Schluss hat Renata Duarte zum Blockflötentag im kommenden Jahr nach Straßburg eingeladen.



Auch die jungen Schüler:innen begeisterten das Publikum - im Robert-Bosch-Saal des Treffpunkt Rotebühlplatz.

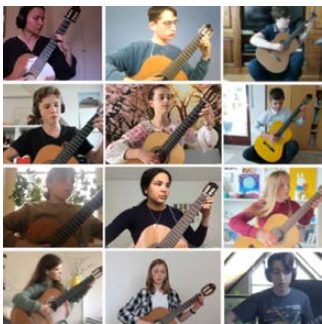
Ein herzliches Dankeschön an Oliver Hasenzahl und Ortrun Dieterich, die alles so gelungen organisiert haben. Wir freuen uns jetzt schon auf Straßburg!

2 Bewährtes

GitarristInnen aus La-Ferté-sous-Jouarre (Frankreich) und Stuttgart-Zuffenhausen

Da in diesem Jahr kein Austausch zwischen beiden Musikschulen stattfinden konnte, haben wir auf Initiative des französischen Gitarrenlehrers ein gemeinsames Videoprojekt gestartet.

In den tristen Lockdownwochen im März-April haben die Gitarrist:innen drei Sätze aus Bela Bartoks „Rumänische Volkstänze“ mit ihren Handykameras aufgenommen. Bearbeitet und geschnitten wurden die Videos anschließend von Olivier Serrand. Wir freuen uns nun auf eine Neuaufgabe des Austausches nach zweijähriger Pause.



www.youtube.com/watch?v=_7fJlIVlmsr

Quempas in Botnang

Januar - „Quempas mit Kindern und Jugendlichen aus ganz vielen Bläserklassen und aus der ganzen Stadt in einer Turnhalle, das können wir nicht verantworten.“

So war die Ansage wenige Tage vor dem Konzert. Soll das Quempaskonzert wirklich ausfallen? Rund 20 Schülerinnen und Schüler aus meiner Blockflötenklasse hatte ich dafür vorbereitet, die Großen fehlten an den 16tel-Läufen der Badinerie von Bach, die Mittleren kämpften mit dem Rhythmus einer Marcello Pastorale und die Kleinen erspielten sich einen Stern nach dem anderen. Denn nur ein Weihnachtslied, das einen Stern bekommen hat, darf vorgespielt werden.

So viel Arbeit muss belohnt werden. Alle Kinder mit Familie waren bereits darauf eingestellt, am 18. Dezember nach Botnang zu fahren. So hatte ich kurz entschlossen dieses Vorspiel zu einer Freiluftveranstaltung erklärt. Ab jetzt hieß es hoffen, dass das Wetter mitspielt und dass wir wirklich spielen dürfen. Am Konzerttag um 14 Uhr ging es los mit den Proben in der Botnanger Stadtteilmusikschule. Die Großen und Mittleren probten selbstständig in ihren Räumen, das Blockflötenorchester der Kleinen lernte im Saal bei mir gleichzeitig zu flöten und auf die Dirigentin zu achten. Multitasking ist da gefordert! Für manche war es das erste Vorspiel überhaupt. Alle haben sehr konzentriert und hoch diszipliniert mitgemacht. Um 15 Uhr stand das Publikum mit Abstand und Maske bereit, den Klängen zu lauschen. Die Großen eröffneten mit



Puer natus und einer *Pavane*, passend dazu finden die Glocken der nahegelegenen Kirche an zu läuten.

Weihnachtlicher Zauber pur lag in der Luft. Das Blockflötenorchester spielte seine ersten beiden Lieder, als hätten sie nie etwas anderes getan, die Mittleren haben ihren *Marcello* so schön wie noch nie gespielt. Im Laufe des Konzerts wurden die Finger bei 3 Grad Celsius immer kälter, doch alle haben ihr Bestes gegeben und können hoch zufrieden sein. Das Publikum war aufmerksam und zugewandt, das Orchester rührte sich nicht in seinen Spielpausen, es war eine ganz besondere Atmosphäre.

Zum Schluss gab es viel Beifall, Schokoladennikoläuse und eine Rose für jede:n. Ich bin wirklich froh, dass wir gespielt haben und danke allen Mitwirkenden und ihren Familien ganz herzlich dafür.

Sibylle Berweck, Blockflötenlehrerin in Sillenbuch, Pfleningen und Botnang

... vom Garklein bis Subbass

KinderMitmachKonzert (KiMiKo) der Blockflötenklassen

„... 30, 31, 32!!!“ Alle zählten mit, wie viele Töne Felix seiner Altblockflöte entlocken kann.

Da staunten die Kinder und deren Erzieherinnen, die zu uns Anfang April in die Musikschule kamen, nicht schlecht! Jasmin Bachmann, verantwortlich für das Format KiMiKo, hatte Sibylle Berweck und Ortrun Dieterich samt ihren 25 Blockflötenschüler:innen im Alter von 8 bis 17 Jahren eingeladen, dieses besondere Projekt mitzugestalten.

2020 gab es den ersten Versuch, der leider einen Tag vor der Generalprobe dem Lockdown zum Opfer fiel. Dieses Jahr konnte es zum Glück stattfinden - allerdings mit eingeschränktem Mitmachteil.



Der Live Konzert-Hunger war groß: Etwa 300 Musik-Begeisterte wollten das Konzert hören, so dass es letztlich drei Aufführungen gab.

Jasmin Bachmann übernahm die Moderation: Nach einer kurzweiligen Reise durch die Musikgeschichte erklärte Fabian die Funktionsweise einer Blockflöte, Jule und Malik demonstrierten einige der spannenden modernen Spieltechniken. Den musikalischen Part - meist 4stimmig - übernahmen die Blockflötenschüler:innen, in Form eines 25köpfigen Blockflötenorchesters über kleinere Ensembles bis hin zu Solobeiträgen, um gemeinsam die unterschiedlichsten musikalischen Epochen zu Gehör zu bringen.

Immer wieder wurde das junge Publikum angesprochen und in das Geschehen mitbezogen: Es folgte aufmerksam und konzentriert den jungen Künstler:innen auf der Bühne.

Wie transportiert man eine riesige Großbassflöte? Ella schraubt und erklärt, wie man dieses Instrument verpackt und verwahrt - alles Aspekte, die die junge Zuhörerschaft brennend interessierte. Kurz vor Konzertende noch ein echter „Burner“: Philipps Vortrag des amerikanischen Blockflötisten Pete Rose mit seinem coolen „Bass Burner“ - da wurde parallel zum jazzigen Spiel gesungen, mit zwei Flöten gleichzeitig gespielt: So hatten die Zuhörer:innen im Publikum die Blockflöte sicherlich noch nie gehört!

Die geplanten Stationen (zum Ausprobieren der Flöten, kleine Klangerlebnisse, Fragen zur Blockflöte) konnten coronabedingt leider nicht realisiert werden, aber Jasmin Bachmann hatte für diese Situation ein Quiz zusammengestellt, das jedes Kind mit nach Hause nehmen konnte.

Am Ende hätten wir gern mit dem Publikumschor das Lied *I like the Flowers* musiziert - es fand leider nur in der Instrumentalversion statt.

Vielleicht erlebt dieses erfolgreiche Format ja eine Wiederholung. Ich glaube im Namen aller zu sprechen: Da wären wir gern wieder mit an Bord!

Ortrun Dieterich



Musik für alle an der Pestalozzischule

An der Pestalozzischule gibt es aktuell sechs Angebote für die Ganztageschüler:innen (Gesang, Oboe, Gitarre, Schlagzeug, Geige und Klavier). Im ersten Jahr der Kooperation haben die Kinder ein Jahr lang musikalische Grundausbildung zusätzlich zum regulären Musikunterricht der Pestalozzischule und zum Chor. Eine Betreuerin der Pestalozzischule ist während des Unterrichts anwesend. Innerhalb dieses Jahres kommen alle Instrumentallehrer auf „Besuch“ mit ihren Instrumenten und stellen sie vor. Die Kinder dürfen das jeweilige Instrument auch ausprobieren. Diese Veranstaltungen sind jedes Mal etwas Besonderes für die Kinder und sie sind mit Begeisterung und Konzentration bei der Sache. Es macht ihnen Spaß, den unterschiedlichen Klängen der Instrumente zu lauschen. So fällt ihnen auch die Wahl des Wunschinstrumentes am Jahresende leichter.

Im zweiten Jahr beginnt dann der Instrumentalunterricht in 3er, 4er oder 5er Gruppen. Selbstverständlich ist der Gruppenunterricht anders als Einzelunterricht. Zum Erlernen des Rhythmus, des Notenlesens oder der Theorie sitzen wir häufig im Stuhlkreis. Erst wenn alle Kinder die „Basis“ des Stückes verstanden haben, setzen wir uns gemeinsam an die Klaviere. Die Kinder dürfen ein Jahr lang die jeweiligen Instrumente kostenlos mit nach Hause nehmen und geben sie am Ende des Schuljahres wieder ab. Am Jahresende findet ein Konzert statt, wo die Kinder ihre gelernten Stücke vortragen können.

Ingeborg Krebs-Kluge: Gesang

In der Mufa-Stunde Gesang gehen wir auf die spannende Reise, unser eigenes Urinst-

strument Stimme, das unsichtbar in unserem Körper verborgen ist, zu entdecken.

Wir lernen, wie wir im Zusammenspiel mit richtiger Atmung und Körperspannung in unserem Kehlkopf schwingende Töne entstehen lassen können. Diese können wir gestalten und zum Klingen bringen. Laut und leise, traurig und fröhlich und noch vieles mehr. Umsetzen können wir dies in Liedern, die wir mit viel Spaß und dem richtigen Einsatz unseres Instrumentes „Stimme“ singen und unserem Publikum vortragen können. So haben wir in der Pestalozzischule im letzten gemeinsamen Konzert der Mufa-Kinder den *Gummibär* aus den JEKISS-Liedern mit viel Freude aufgeführt.

Britta ter Voert, Violine

Gerade auf so einem klassischen Instrument wie der Violine, eröffnen sich für die Kinder ganz neue Horizonte. Im vergangenen Jahr meldeten sich vier ambitionierte Kinder aus der Mufa-Gruppe zum Einzelunterricht an der Stuttgarter Musikschule an. Teilweise gehen sie mit Begeisterung ins Streichorchester. Mit „Mufa“ wurde also der Weg gelegt für weiteres Lernen.

Kirsty Wilson: Oboe

Mitten in der Pandemie und dem ersten Lockdown war das erste Mufa-Jahr eine Herausforderung. Trotz aller Hindernisse haben wir ein schönes Abschlusskonzert gestaltet. Das Jahr ist sehr gut angelaufen. Trotz der immer noch bestehenden Coroneinschränkungen schaffen wir wöchentlich Neues mit und auf der Oboe zu lernen. Ich habe eine 3er und eine 4er Gruppe und die Kinder sind mit Spaß und Neugier dabei.

Für die Kinder ist das Musizieren mit der Oboe - einem wertvollen Instrument - etwas Besonderes und gleichzeitig ist es etwas Alltägliches und Normales geworden. So machen die Schüler:innen eine wichtige Erfahrung: sie lernen, dass Musik und aktives Musizieren zum Leben dazu gehören.

Sabine Helmer: Leitung Ganztagsbildung und Betreuung

Die Kooperation im Rahmen des Projekts *Musik für alle* hat zu einer weiteren Steigerung der Qualität unseres Ganztags geführt. Die Ganztageskinder werden durch die Kooperation zusätzlich zum Musikunterricht der Schule im musikalischen Bereich vertieft gefördert. Und der Instrumentalunterricht bietet den Kindern die Möglichkeit eigene Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Marisa Dörfler: Koordinatorin, Grundausbildung und Klavier

6. Kinderkunsttag der element-i Bildungstiftung

Am 10. Mai 2022 schnupperten 1200 Kinder in 30 Städten die Luft von 62 Kunst- und Kultureinrichtungen. Auch die Stuttgarter Musikschule war dabei.



Wir haben eine Kindergartengruppe eingeladen, uns in unseren Unterrichtsräumen in Stuttgart-Vaihingen im Bürgerforum zu besuchen. Es kamen 14 Kinder der Kita Energiebündel mit zwei Erzieherinnen und einem Erzieher. Begrüßt wurden sie von unserer EMP-Kollegin Elfriede Müller mit einem Mitmachlied.

Das gleiche Lied wurde dann nochmal gespielt, diesmal von den Instrumenten, die die Kinder danach ausprobieren durften. So kam schon ein kleines Konzert zustande. Immer zu dritt oder zu viert wanderten die „Energiebündel“ anschließend durch unse-



re vier Unterrichtsräume und wurden dort von Hanny Kam (Klavier), Ortrun Dieterich (Blockflöte), Lukas Ehret (Schlagzeug) und Katharina Künstler (Violine) beim Ausprobieren unterstützt.



Am Ende gab es noch ein Abschiedslied und Rätsel zum Mitnehmen, damit der Tag auch zuhause noch etwas nachklingen konnte. Die Kinder waren rundum begeistert und eine Umfrage ergab, dass die meisten jetzt gleich alle vier Instrumente lernen möchten!

Zum Glück gibt es ja noch viele Möglichkeiten, sich an der Musikschule über Instrumente zu informieren, so dass sich am Ende vielleicht doch noch ein Lieblingsinstrument herauskristallisiert, das man wirklich lernen möchte.

Eine Möglichkeit das herauszufinden, sind die vielen Videos, die Sie hier auf der Homepage finden. Gehen Sie dazu einfach auf www.stuttgarter-musikschule.de/start/unterricht/faecher+a++z.html, klicken auf die einzelnen Instrumente und schon können Sie sich ihr eigenes kleines Konzert zusammenstellen. Dort finden Sie auch die Ankündigung der jeweils nächsten Instrumentenvorstellungen.

Katharina Künstler





Orchesterreise des Jugendsinfonieorchesters nach Weikersheim

Am Freitag, den 13. Mai, war es so weit, die Vorfreude und das Warten hatten ein Ende: Der Tag des ersehnten Probenwochenendes war gekommen, und geduldig warten die Orchestermitglieder des JuSOs (pünktlich) um 15:45 Uhr vor dem Rotebühlplatz.

In den Gesichtern der Menschen sieht man weit und breit nichts anderes als Freude und Grinsen, die Stimmung ist gut und es kann losgehen. Das nötige Probenwochenende kann kommen und die Schüler:innen sind hochmotiviert, mit unserem tollen Dirigenten und Lehrer Alexander Adiarte zu arbeiten. Im Bus werden die ersten Ansagen gemacht: Unser Ziel für die nächsten zwei Tage ist klar: Wir wollen uns benehmen (oder zumindest nicht erwischen lassen, falls wir es nicht machen). Auch unsere geschätzte Konzertmeisterin Karin meldet sich per Durchsage ans Orchester. Sie und einige weitere Orchestermitglieder haben sich die Mühe gemacht, das Spiel „Mörder“ vorzubereiten. Jedes Orchestermitglied soll einen Namen ziehen und versuchen, diesen innerhalb der nächsten zwei Tage zu „töten“; schafft man dies, so kriegt man den Zettel von der Person, die man „ermordet“ hat und geht weiter auf Jagd.

„Töten“ konnte man, indem man dem „Opfer“ einen Gegenstand gab und das „Opfer“ ihn angenommen hat. Leider musste Luka, unser Freund von der Klarinette, direkt nach zwei Minuten „sterben“ weil er unachtsam war. Auch Patrick, der an diesem Tag Geburtstag hatte, wurde auf schmutzige Art und Weise hinterhältig nach fünf Minuten getötet, weil ihm der „Mörder“ seinen eigenen Geburtstagskuchen in die Hand drückte - und schon war er „tot“.

Nach dem Abendessen in Weikersheim ging es los. Endlich! Das lange Warten hat ein Ende! Die Begeisterung ist groß, die Motivation hoch, endlich geht's ans Musizieren, und eifrig fangen wir an, etwas aus der Dvorak-Sinfonie zu proben, die Sie gerne anhören können am 10. Juli 2022 in der Liederhalle. Nachdem wir gut geprobt hatten, ging es in den Keller des Schlosses. Dort verbrachten wir eine gute Zeit miteinander, unsere Begleitlehrerinnen Frederike von Gagern und Christine Schneider fungierten als Barkeeper. Einige spielten am Tischkicker, einige Billard, und wiederum andere spielten Karten. Von schlechten Gefühlen oder Stimmungen keine Sicht weit und breit, ein Klima voller junger, leidenschaftlicher und begeisterter Musiker herrschte in diesem Keller. Was nicht vergessen werden durfte ist, dass der Geburtstag von Patrick gefeiert werden musste. Es gab eine Piñata, die zerschlagen werden musste. Auch Herr Adiarte in seinem Sombrero durfte ran

und verteilte gute Schläge bis sie endlich zerbrach. Ein wunderbarer Kuchen von Annika wurde serviert, ein Haufen aus Zutaten geformter Liebe, ein Schmaus sehr zur Freude unserer Gaumen. Ein Geburtstagsständchen oder wohl eher Geburtstagstango gab es auch, inszeniert durch Georg Weber, Karin Xu und Annika Eisentraut. Es war genau in diesem Moment in diesem Keller, als uns allen eines bewusst wurde: Dieses Wochenende wird ein gutes und erfolgreiches, wir werden gute Musik machen, gut proben und gut arbeiten, wir werden vor nichts Halt machen und das Beste aus uns raussholen. Die Euphorie und der Drang der Jugend, etwas zu schaffen, überrollte uns.

Pünktlich um 23 Uhr ging es ins Bett, denn es stand ein harter Tag bevor. Auf unseren Zimmern machten wir alle pünktlich das Licht aus, gingen schlafen und wagten es nicht Unfug zu treiben, denn niemals würden wir so etwas tun. Nach einem guten Tag kamen wir zur Ruhe und machten uns auf ins Land der Träume, gespannt, was der nächste Tag bereithalten würde.

Samstag, den 14. Mai

Herr Adiarte hatte uns am Vortag das Angebot gemacht, sich mit ihm um 6 Uhr zum Joggen zu treffen. In der Probe haben sich viele begeistert zum Mitkommen gemeldet, leider stellte sich heraus, dass Herr Adiarte um 6 Uhr alleine dastand.

Wir konnten uns nicht erklären, wieso keiner da war. Besonders über Gabriel von den Celli, der große Töne gespuckt hatte, wie sportlich er sei, waren wir verwundert, da er nicht gekommen war. Unglücklicherweise musste Herr Adiarte alleine joggen, aber das war ja nicht so schlimm, er durfte uns ja beim Frühstück wiedersehen.

Die älteren Mitglieder im Orchester müssen den Jungen immer zeigen, wer der Boss ist, und haben sich daher eine lustige Idee überlegt. Um 7.30 Uhr - obwohl noch Nachtruhe galt, trafen wir uns auf dem Flur und veranstalteten ein Morgenkonzert. Die Hauptmotivation war Musik zu schenken. Wir hatten die Noten zu *Hedwigs Thema* aus dem Internet und spielten alle auf unseren Instrumenten. Es waren um die 15 Personen, und alle spielten aus einem kleinen iPad. Ich kann von mir sagen, dass ich

vergessen hatte meine Brille anzuziehen, und so konnte ich die Noten nicht erkennen, musste also improvisieren. Es ging einigen so, und wir gaben ein schönes Konzert. Einige wurden geweckt, doch die Blechbläser waren nicht sehr erfreut. Sie baten uns, doch die Nachtruhe zu respektieren, diesem Wunsch sind wir nicht nachgekommen und haben weitergemacht. Auch wenn die eine Partei nun sauer war, Musik verbindet, und dafür waren wir hier, und auch wenn sie nicht begeistert waren, so haben wir sie zumindest geweckt, und deswegen lieben wir die Musik und sind motiviert fürs Probenwochenende.

Von 9-10 Uhr gab es eine Sonderprobe für JuSO-Mitglieder, die beim Friedenskonzert *Dona Nobis Pacem* am Sonntag mitspielen würden, zu denen ich auch zählte. Vorbereitet und ausgeschlafen gingen wir in die Probe, liefen am wunderschönen Schlossgarten vorbei in den Saal und probten ein schönes Programm. Uns war doch bewusst, dass es ein langer Tag werden würde, wir hatten 8,5 Stunden Proben über den Tag verteilt vor uns. Aber auch das konnte uns nicht aufhalten. Um 10 Uhr kamen dann die anderen dazu, und es gab eine Tuttiprobe bis zum Mittagessen.

Nach dem Essen erkundeten wir die Gegend und das Schloss. Unser Freund Hannes, der nicht nur leidenschaftlicher Mitspieler der Bratschen ist, sondern auch begabter Hobbyfotograf, erkannte die Schönheit des Ortes und suchte einen Platz für schöne Fotos.

Von 16-18 Uhr gab es eine weitere Probe fürs Friedenskonzert, der andere Teil des Orchesters hatte Freizeit. Während die einen an der Musik arbeiteten, lagen die anderen draußen mit kühlen Erfrischungsgetränken auf der Wiese. Wir konnten nur vom Fenster aus zuschauen, deswegen weiß ich nicht, wie es draußen war, denn ich und andere Kolleg:innen waren dabei, an unserem Handwerk zu arbeiten und zu arbeiten.

Immerhin war den Mitspieler:innen des Friedenskonzerts später ein Eis vergönnt, was der Dirigent bezahlte. Während wir also, wohl wissend, dass wir hart gearbeitet haben, unser Eis verzehren, versuchen wir Herrn Adiarte zu erklären, was *Memes* sind.

Nach dem Abendessen gab es nochmals eine Tuttiprobe, und wie am Vorabend versam-



melte sich das ganze Orchester danach im Keller des Schlosses, um eine schöne Zeit zu verbringen. Es stellte sich heraus, dass unser Lehrer ein besserer Dirigent als Tischkickerspieler ist. Einige Mitspieler:innen mussten harte Niederlagen einfahren, andere konnten glänzen durch taktisches Geschick und Flinkheit. Doch ob Sieg oder Niederlage, ob schlecht in Billard oder nicht, das war uns letztendlich egal, denn eines war sicher: Wir schätzen einander sehr, lieben es, gemeinsam Zeit zu verbringen, mit jedem zu spielen, und sind eine Truppe, ein gemeinsamer Geist und eine Gemeinschaft von jungen Leuten, die nichts mehr wollen als der Welt Schönheit durch Musik zu bringen, das stand immer im Vordergrund.

Pünktlich und regelkonform wie am Vorabend gehen wir zu Bett. Nach 23 Uhr hören plötzlich einige verwunderte Orchesterspieler:innen Meditationsmusik aus ihren Fenstern. Drei Schüler hatten den Balkon erobert und hielten eine Meditation ab, der alle aus ihren Fenstern beiwohnen durften. Einige haben uns mit Süßigkeiten beworfen (aus welchen Gründen auch immer), aber da wir ja schon Zähne geputzt hatten, konnten wir diese nicht essen. Gemeinsam sind wir am Fenster und reden. Von dort aus konnten die Lehrer:innen uns nicht in unsere Zimmer schicken. Wir entspannten, kamen zur Ruhe, ließen den Tag auf uns wirken und gingen ruhig zu Bett.

Sonntag, den 15. Mai

Der letzte Tag - ein Gefühl der Melancholie holt uns ein. Soll es denn jetzt schon vorbei sein mit dem Wochenende? Wir wünschten uns, das Wochenende ginge noch länger, wir wollten nicht heim, denn die Musik ist unser Heim und unser Wohlfühlort. Nach dem Frühstück gab es eine Tuttiprobe, danach köstliches Mittagessen, sozusagen unsere Henkersmahlzeit, bevor es mit dem Bus ab nach Stuttgart ging. Zuvor hatten die Schüler:innen Vorbildlich ihre Zimmer sauber und aufgeräumt hinterlassen, damit wir pünktlich proben und abfahren konnten. Auf der Heimfahrt mit dem Bus hatten wir aber unsere gute Laune nicht eingebüßt. Es stellte sich heraus, dass keiner wusste, wer beim Mörderspiel gewonnen hatte. Herr Adiarte war es auf jeden Fall nicht, dieser

wurde hinterlistig am Vortag ermordet, als ihm nichtsahnend Noten in die Hand gedrückt wurden.

Es gab letztendlich keinen Sieger, aber wir konnten wieder anfangen, einander zu vertrauen ohne Angst zu haben. Der Zeitpunkt des Abschiedes war gekommen, und obwohl sich Trauer und Tränen breit machten, weil das Wochenende vorbei war, waren wir trotzdem dankbar und froh über die schöne Zeit, blickten positiv zurück und waren stolz auf die Arbeit, die wir geleistet haben. Wir wussten auch, die Trennung würde nur von kurzer Dauer sein, denn am Dienstag würden wir uns wieder zur nächsten JuSO-Probe sehen und in den Armen liegen. Auf diesen Dienstag waren wir besonders gespannt, denn der Solist, Samuel, mit dem wir ein Trompetenkonzert spielen werden, würde da sein und mit uns proben; auf das gemeinsame Musizieren sowie das Kennenlernen freuten wir uns sehr.

Während also die meisten ihren Heimweg antreten, geht es für einige nach der Ankunft am Rotebühlplatz ab zum Gustav-Siegle-Haus, um das hart erprobte Friedenskonzert zu spielen. Wir waren etwas erschöpft, aber es sollte uns nicht aufhalten, dieses wunderschöne Programm zu spielen für einen so wichtigen Zweck. Das Wochenende endet mit dem Aufeinandertreffen von Schüler:innen, Lehrer:innen und Ehemaligen, die voll Leidenschaft von Herzen Musik auf der Bühne spielen. Auch wenn die letzten Tage anstrengend waren, dieser Moment war es wert, in dem wir berührt Musik machen, zusammen schweben und teilen, was wir lieben. Es war ein erfolgreiches Konzert und insgesamt ein erfolgreiches Wochenende.

Besonderen Dank gebührt an der Stelle Herrn Adiarte für seine Geduld und seine Begeisterung, die er mit uns teilt und auf uns überspringen lässt. Auch Frau von Gargern und Frau Schneider danken wir fürs Betreuen, fürs Dabeisein und für die Registerproben. Nicht zu vergessen ist der Busfahrer, der uns sicher von A nach B gebracht hat.

Patrick Giesel



Großes Orchesterwochenende

Nach zwei Jahren Corona und langen Lockdownphasen haben sich das Orchester Hedelfingen, das Zuffenhäuser Streichorchester und die Cannstatter Stadtstreicher endlich wieder zu einer großen Orchesterfreizeit getroffen.

Zusammen fuhren wir nach Rottweil in die Jugendherberge, um dort unser Wochenende zu verbringen. Außer den vielen Proben hatten wir noch Zeit für Ausflüge wie eine Nachtwanderung und eine Stadtrallye. Das Essen war lecker.

Wir freuen uns auf unser gemeinsames Konzert am 22. Juli um 18 Uhr in der Pauluskirche in Zuffenhausen und den Orchestertag in der Stuttgarter Liederhalle am 24. Juli.

Amelie Lüders

SONORALMA: I FESTIVAL INTERNACIONAL DE ORQUESTAS DE GUITARRAS DE CASTILLA - LA MANCHA

Und beim dritten Mal wird alles gut.

Nachdem die Spanienreise des Gitarrenensemble Guitarreando der Stuttgarter Musikschule zweimal wegen Coronabeschränkungen abgesagt werden musste, konnten wir uns nun in den Flieger nach Valencia setzen und freuten uns unsere Partner vom *Conservatorio Profesional de Valencia* zu treffen.

Am ersten Tag ging es gleich richtig los, wir fuhren zusammen mit unserem Partnerensemble nach Albacete zum internationalen Gitarrenensemblefestival *Sonoralma*. Da



trafen wir zwei weitere Gitarrenensemble aus Albacete und eines aus Elche und musizierten am Ende des Abends gemeinsam mit 86 Gitarristen auf der Bühne haben. Der international bekannte Gitarrist und Komponist Jorge Cardoso hat für dieses Konzert ein Werk komponiert und war dabei.

Der zweite Tag begann früh und der Besuch beim Gitarrenbaumeister Vicente Carillo, der uns in seiner Werkstatt eine Einführung in die Kunst und Traditionen des spanischen Gitarrenbaus gab, war ein Highlight. Hier gab es viel zu entdecken und zu staunen, völlig neue Erkenntnisse und natürlich auch fertige Gitarren zum Ausprobieren.

Das Abschlusskonzert des Internationalen Gitarrenensemblefestivals *Sonoralma* war ein wundervolles Kaleidoskop von Gitarrenklängen. Der maximale Spaß war die Aufführung von Queen's *Crazy little thing called love* mit 86 Gitarristen.



Danach gab es Konzerte in Castellon de la Plana und Valencia, gemeinsam mit unserem Partnerensemble des Conservatorio's Profesional de Valencia. Strandbesuche, eine Stadtbesichtigung von Valencia - eine tolle Stadt mit vielen historischen Sehenswürdigkeiten und sagenhafter moderner Architektur - Shoppingtrips, Paellaessen, Einblick in die spanische Lebensart, Kultur, Musik, Erziehungssystem, Musikschulstruktur, you name it - we had it!

Und wir danken dem CPV und vor allen Prof. Juan Luis Roldan, der alles für uns organisierte und zudem ein Freund wurde. Es war gigantisch und wir danken der Stuttgarter Musikschule und dem Verband deutscher Musikschulen, die uns hierbei unterstützt haben. Wir freuen uns auf den Besuch unserer Valencianer nächstes Jahr im Juni.

Irina Kircher de Montes





Die zwei Groschen

Ein serbisches Volksmärchen mit Musik von Partick Huck

Frühjahr 2020: Die Vorbereitungen für die Freizeit und die Aufführung des Musikmärchens waren schon weit fortgeschritten, viele Stunden Arbeit investiert, aber aus bekannten Gründen wurde die STOP-Taste gedrückt. Erstmal war daran nicht zu denken! Im Frühjahr 2022 keimte wieder Hoffnung auf: Mit frischem Schwung, getragen von der Begeisterung der Schüler:innen, die sich offensichtlich sehr auf die Freizeit freuten, nahmen wir die Planungen wieder auf.

Vom 24.-26. Juni fuhren 49 Kinder mit vier Lehrkräften auf die Kapfenburg, um dort zum ersten Mal die vorbereiteten Stücke gemeinsam zu proben. Beteiligt waren ein Blockflötenensemble (Drunkenpolz), ein Querflötenensemble (Schröter), Gitarrenspieler (Jäckle), das Filderorchester (Wilhelm) und die Vaihinger Stadtmusikanten (Künstler). Es war für uns wieder ein erstaunliches Erlebnis, wie aus den vielen Schüler:innen im Alter von 8-16 Jahren, die sich zum großen Teil vorher nicht kannten, innerhalb kürzester Zeit eine Gemeinschaft wurde. Vorher geäußerte Sorgen, dass man zu viel proben würde, waren verschwunden - im Gegenteil, es wurde freiwillig und ohne Dirigent:in nach den offiziellen Proben weiter geprobt! Auch von Eltern wurde mir erzählt, dass die Kinder sofort nach der Rückkehr weiter geübt und gespielt haben! Was will man da noch mehr als Orchesterleiter:in. (Außer vielleicht, dass die Streicher doch bitte die Strichbezeichnungen beachten... Zitat Andreas Wilhelm: „Entweder es gibt ein Streichorchester oder einen Sauhaufen!“ ;-))



Die großen Schülerinnen, die schon oft bei Freizeiten dabei waren, übernahmen diesmal die Gestaltung des Kennenlernabends am ersten Tag, der allen viel Spaß brachte. Dabei wurden auch sechs altersgemischte Gruppen gebildet, die im Laufe der Freizeit ein kurzes Theaterstück einstudieren sollten. Einzige Bedingung: Drei ausgeloste Begriffe (natürlich waren auch musikalische Fachbegriffe dabei) mussten vorkommen.

Das Highlight für uns als Betreuer:innen ist jedes Mal die Aufführung der kurzen Theaterenszenen am Ende der Freizeit, bei der auch eine Siegergruppe gekürt wird. Da kommen immer mal wieder uns unbekannte Talente zum Vorschein, und manchmal ist es fast schade, dass es bei den Aufführungen vor Ort bleibt ...

Aber es ging ja um die zwei Groschen - ein serbisches Märchen mit Musik von Patrick Huck.

Die Stücke wurden ursprünglich für Streichorchester/Streichquartett komponiert, mit Erlaubnis von Patrick Huck durften wir sie an unsere Besetzung anpassen: Einige Stücke wurden von allen zusammen musiziert, manches wurde nur von Streichern oder nur von den Flöten gespielt, einmal kamen Gitarren und Soloflöte zum Einsatz. So wurde die sowieso schon sehr abwechslungsreiche Musik noch farbiger. Der anspruchsvolle Text wurde von zwei Schüler:innen der Theaterklasse gesprochen. Die Zuhörer waren mucksmäuschenstill und aufmerksam dabei.

Talente, die uns nicht verborgen geblieben sind, sind auch die Zeichen- und Malkünste von Fritz Deissler-Stahl, der an der Stuttgarter Musikschule als Klavierspieler und in der Theaterklasse aktiv ist. So be-



auftragten wir bei ihm ein Bühnenbild, was Fritz mit Begeisterung ausführte. Die wunderschönen Bilder können Sie hier in einem Live-Bilderbuch bewundern.



Die beiden Streichorchester werden nochmals beim Orchestertag am 24. Juli die Gelegenheit haben, Teile aus dem Musikmärchen im Hegelsaal zu spielen. Da fiebern manche schon voller Stolz entgegen - in der Liederhalle spielen zu dürfen!

Katharina Künstler

Orchestertag

Am Sonntag den 24. Juli 2022 fand wieder ein großer Orchestertag des Fachbereichs Streicher im Hegelsaal der Liederhalle statt.

Alle Orchester des Fachbereichs und das Tango- und Gamben-Ensemble konnten sich mit Einzelbeiträgen auf insgesamt fünf Bühnen vorstellen und als Höhepunkt am Ende des Konzerts ein gemeinsames Stück, *Rock Me Amadeus*, aufführen. Über 200 Schüler:innen der Stuttgarter Musikschule und das Kollegium des Fachbereichs waren gemeinsam auf der Bühne. Das ganze Konzert wurde von Alexander Adiarte und der Fachbereichsleiterin Simone Riniker Maier organisiert, moderiert wurde es von Jasmin Bachmann.

Die Eltern, Freunde, Geschwister, Kollegen und andere neugierige Konzertbesucher füllten den Hegelsaal mit viel Applaus und Jubel.

Mit diesem letzten Konzerttermin des Schuljahres 2021/22 ging ein ereignisreiches Jahr für den Fachbereich Streicher zu Ende.

Corinna Hentschel-Stavi



Ministri, Leitung: Hrvoje Hresc



Cannstatter Stadtstreicher: Leitung Nora Key



Vaihinger Stadtmusikanten und Filderorchester: Leitung Katharina Künstler und Andreas Wilhelm



Junge Streicher: Leitung Claudia Cassel



Streichorchester Stadtmitte und Juso: Leitung Alexander Adiarte
Gambenensemble: Leitung Heike Hümmel



3 Neues

Streaming - StuVo Portraits

Junges Format für junge Künstler:innen der Studienvorbereitenden Ausbildung (StuVo) an der Stuttgarter Musikschule

Oktober - Seit vielen Jahren findet der klassische Kulturbetrieb auch in den sozialen Netzwerken statt. Künstler:innen nehmen uns auf Instagram und Facebook mit hinter die Kulissen und gewähren so ihrem Publikum persönliche Einblicke in ihre Arbeit. Der direkte Kontakt zwischen Akteur und Auditorium, z.B. bei Interviews oder einem Meet & Greet rund um ein Konzert, spielt eine immer wichtigere Rolle. Die Kunstschaffenden im 21. Jahrhundert sollten sich nicht mehr nur auf ihre herausragenden Leistungen am Instrument verlassen, sondern verstärkt auch an ihrer Künstlerpersönlichkeit arbeiten, die offen und fachkundig auf ihr Publikum zugeht. Im Auftrittstraining, das die Stuttgarter Musikschule schon seit über zehn Jahren anbietet, werden bereits Grundlagen für eine seriöse und souveräne Selbstpräsentation geschaffen. Mit der neuen Konzertreihe *StuVo Portraits* soll nun auch der mediale Aspekt in den Fokus der musikalischen Bildungsarbeit an der Stuttgarter Musikschule rücken: Die zunächst als reine Streaming-Konzerte angelegten StuVo Portraits finden im Schuljahr 2021/2022 erstmals statt. Drei junge, herausragende junge Musiker:innen der Stuttgarter Musikschule präsentieren sich im Rahmen eines je einstündigen Konzertes. Die Schüler:innen stellen sich in einem kurzen, selbstgedrehten Video vor, bevor sie konzertant zu erleben sind. Nach dem jeweiligen Auftritt gibt es ein kurzes Gespräch zwischen den Künstler:innen und dem Moderator Felipe Valerio (Fachbereichsleitung StuVo). Schauen Sie rein und lernen Sie den Nachwuchs der Stuttgarter Musikschule auf eine neue, sehr persönliche Art und Weise kennen!



www.youtube.com/watch?v=0xpKGR66LNg

StuVo-Portraits:

Was haben Celine Eberhardt (Viola), Samuel Choi (Klavier) und Samuel Liebhäuser (Trompete) gemeinsam? Sie erhielten ihre musikalische Ausbildung an der Stuttgarter Musikschule, sind in der StuVo (studienvorbereitenden Klasse) und man kann sie mit bestem Gewissen „junge Künstler“ nennen, die ihren Weg gefunden haben. Und sie haben ihre Kunst am 25. März 2022 in der digitalen Konzertreihe *StuVo-Portraits* unter Beweis gestellt, wobei sie sich dem Publikum auch als Person - über das Musikalische hinaus - vorstellten.

Abwechslungsreiches Konzert im Live-Stream

Das einstündige Konzert mit seinem kurzweiligen Programm wurde im Karl-Adler-Saal der Stuttgarter Musikschule, der technisch für eine klanglich anspruchsvolle Übertragung präpariert war, live produziert. Während sich das Publikum zuhause vor dem Bildschirm versammelte, wurde vor Ort auf 3G und Abstandsregel geachtet. Es war dies das zweite Konzert aus der 2021 gegründeten Reihe der *StuVo-Portraits*. Von jedem der jungen MusikerInnen war vor dem Auftritt ein kurzes selbstgedrehtes Video-Selbstportrait zu sehen, und nach dem Spiel stellten sie sich in einem kurzen Interview den Fragen von Felipe Valério, dem Leiter des StuVo-Fachbereichs.

Die Bandbreite des Bratschenklangs

Celine Eberhardt (17) war die erste in der Reihe. In ihrem Video sah man sie Skifahren und Klettern, und sie erzählte, dass sie sich auch für Photographie und Astrophysik interessiert. Sie spielte Prelude und Courante aus der 2. Solosuite für Cello von J.S. Bach sowie gemeinsam mit Polina Jakovleva (Klavier) C.M.v. Webers „Andante und Rondo ongharese“.

Sie hatte bereits in der Grundschul-Streicherklasse, die die Musikschule anbot, mit dem Bratschenspiel begonnen. Sie liebt die dunklen Töne ihres Instruments ebenso wie die Möglichkeit, darauf alle Charaktere von lyrisch bis virtuos auszukosten. Ihren Unterricht erhielt sie bei Lydia Bach; seit Oktober 2021 ist sie zudem in der Vorklasse von Prof. Roland Glassl in München.

Vor dem Musikstudium

In seinem Video berichtete der neunzehnjährige Samuel Choi, dass er gerne mit seinen Freunden zusammen ist und Bowling und Kino mag. Geboren in Korea, ist er mit vierzehn Jahren nach Deutschland gekommen; in seinem Video zeigte er Fotos von seiner Heimatstadt und aus Korea und erwähnte, dass ihm sein christlicher Glaube wichtig ist. Sein Lehrer ist Felipe Valério.

Samuel spielte live die Suite „Pour Le Piano“ von Claude Debussy, ein Werk, bei dem es ihm, wie er sagte, besonders die einzigartigen Harmonien angetan haben. Im anschließenden Gespräch erfuhren die Zuhörer, dass Samuel sich auf das Klavierstudium an der Hochschule vorbereitet. Er hat vor, sich im Studium vielseitig aufzustellen: auch Dirigieren, Komposition und Korrepetition sollen dabei sein.

Engagement in Ensembles und Orchestern

Samuel Liebhäuser, 18 Jahre alt und zur Zeit Abiturient, hat seit 8 Jahren Unterricht bei Florian Schiessler. Er spielt im Orchester und in der Jazzband seiner Schule und leitet die dortige Junior-Band, wobei er auch das eine oder andere Stück selbst arrangiert hat. Er ist Mitglied in Musikschul-Ensembles sowie im Landesjugendorchester Baden-Württemberg und im Bundesjugendorchester.

Mit Tiyani Cui (16, Klasse Romuald Noll), seiner Klavierpartnerin bei *Jugend musiziert*, spielte er die *Legende* von Enescu sowie von Raymond Gallois-Montbrun „Sarabande et Finale“.



Zum Weiterlesen: Was ist die StuVo? Informationen erhalten Sie auf unserer Seite Talentförderung

Herzlichen Dank an die Musikschullehrkräfte Jasmin Bachmann und Felipe Valério (Konzeption) sowie an Kurt Eisfeld und Juan Bahamón (Technik). Holger Spegel



Musicproducer Workshop

Warum sollte jeder Musik produzieren können?

Unter einer Musikproduktion versteht man den Prozess, bei dem man Songs schreibt, entwickelt, arrangiert und letztendlich aufnimmt. Das eröffnet dir als Musiker:in ganz neue Möglichkeiten und du kannst z. B.: Songideen besser festhalten, Songs schreiben, Instrumente einspielen, die du eigentlich nicht spielen kannst, oder dir dein eigenes Studio ganz einfach daheim einrichten.

Wir bieten 3 verschiedene Workshopmodule an:

1. EINSTEIGER Von Null zum ersten Beat!

Du hast dich noch nie mit dem Thema Musikproduktion auseinandergesetzt. Dich interessiert aber, was ein Produzent macht und du wolltest schon immer mal einen eigenen Beat produzieren?

Inhalte:

- Wie macht man Musik am Computer / Telefon?
- Was ist eine DAW?
- Was macht überhaupt ein Musikproduzent?
- Was ist der Unterschied zw. MIDI & Audio?
- Warum benötige ich als Musiker:in heutzutage Fähigkeiten im Produzieren um im Musikbusiness Fuß zu fassen?
- Homerecording Setup - Basics (Mikrofon, Interface, Boxen, DAW)

Equipment:

Du benötigst kein extra Gerät, sondern bring einfach dein Handy oder Tablet mit. (Oder du bekommst bei Bedarf ein iPad der Musikschule Stuttgart zur Verfügung.)

Gruppengröße:
6 Personen

Ziel:

Am Ende des Workshops wirst du deinen ersten professionellen Pop-Loop produziert haben. Genau richtig, um es deinen Freunden zu zeigen.

Termine: 2h x 3 Termine | Workshop

- Samstag, 7. Mai 2022
- Samstag, 14. Mai 2022
- Samstag, 21. Mai 2022

Kurs A jeweils von 11 Uhr bis 13 Uhr
Kurs B jeweils von 14 Uhr bis 16 Uhr

2. FORTGESCHRITTEN Individuelle Producing Lessons angepasst auf deine Interessen

Du hast Vorkenntnisse im Thema „Musikproduktion“. Du hast eine eigene DAW und schon Songs produziert. Du willst deine Fähigkeiten verbessern und wissen, wie Profis produzieren?

Inhalte:

- Vertiefung in die DAW (Garageband, Ableton, Logic, Cubase o.ä. Freeware)
- Professionelle Plug-Ins: EQ, Compressor, Reverb, Delay usw.
- Arrangements - Wie ist ein moderner Pop-song aufgebaut?
- Warum grooved mein Song nicht? Tipps und Tricks, um Beats lebendig zu machen
- Recording - Wie nehme ich professionell meine Stimme, Gitarre oder Schlagzeug auf?

Equipment:

Du bringst dein eigenes Laptop/ Tablet mit installierter DAW mit (oder du bekommst ein iPad der Musikschule Stuttgart zur Verfügung.)

Gruppengröße:
1 bis 2 Personen

Ziel:

Du wirst ein besserer Produzent sein. In diesem Workshop werden wir deine individuellen Skills auf das nächste Level heben und du wirst schneller und bessere Songs produzieren!

Termine: 2h x 6 Termine | Workshop

3. PROFI

Professionelles Coaching um dein Potential voll auszuschöpfen

Du strebst eine Profi-Laufbahn an oder möchtest wie ein Berufs-Producer arbeiten können. Du möchtest unbedingt Songs wie im Radio oder Spotify professionell produzieren.

Inhalte:

- Mixing - Warum klingen meine Songs nicht wie die Songs im Radio?
- Coaching & Spezialwissen zum Thema Musikbusiness & Networking
- Analyse von Hits (Sounds, Harmonien, Melodien, Produktion)
- Lautheit vs. Lautstärke
- Mastering Tipps & Tricks
- Plugins und Gear auf dem aktuellen Markt (Must haves)
- Vorbereitung auf Musikproduktions-Studium

Equipment:

Du bringst dein eigenes Laptop/ Tablet mit installierter DAW mit

Gruppengröße:

Einzelunterricht (je nach Anmeldungen höchstens 2 Personen)

Ziel:

Du wirst einen bewussten Umgang mit Audio-Technik, deiner DAW, gezielte Produktionstechniken und effiziente Workflowtechniken mit Profi Know-How erhalten. Geheimtipps aus dem Alltag eines Musicproducers!

Termine:

2h x 6 Termine | Workshop

Die Dozenten:

Charly Beat ist Hip-Hop Schlagzeuger & Musikproduzent. Der ausgebildete Tonmeister studierte Musikproduktion an der University of West London und ist als Live & Studio Drummer tätig. Der Producer arbeitet/e u. a. mit Dante Thomas (Miss California), Dinorado (Culcha Cundela, Rapsta), Stefanie Nerpel (Fanta 4, Xavier Naidoo), Amaris (Kool Savas, Casper), Edo Zanki (Söhne Mannheims), Kwadi, Luca Noel, Jaysus usw. Homepage: www.charlybeat.de



Charly Beat

Kurt Eisfeld ist Lehrer an der Stuttgarter Musikschule für das Fach Klavier und Musikproduktion.

Er experimentierte schon früh mit analogen und digitalen Klängen und seine Liebe zur elektronischen Musik begleitet ihn durch sein musikalisches Leben. Des weiteren wirkte er musikalisch in den Bereichen Musical (Cats), Latin- und Südamerikanische Folklore, Jazz-, Soul- und Popmusik und Contemporary Instrumental (Friedemann Ensemble). Darüber hinaus arbeitet er als Produzent in den eigenen *beatonal tonstudios*.

Seine Produktionen erreichten zwei erste Plätze in den I Tune Charts, und Platz eins in der SWR4 Weihnachtshitparade. Mit dem dänischen Bluesmusiker Ole Frimer wurde er für das beste Album in der Kategorie Blues für die Danish Music Awards nominiert. Er ist Teil des Elektroduos Delaki das im Bereich House/ChillOut und R&B produziert.

Kurt Eisfeld



Musikbetonte Grundschule Stuttgart



Ab dem Schuljahr 2022/2023 bietet die Landeshauptstadt Stuttgart eine einmalige Möglichkeit für besonders musikbegeisterte Kinder: Die musikbetonte Grundschule an der Lerchenrainschule in Stuttgart Heselach.

Im Rahmen der Ganztagschule werden die Kinder nicht nur eine musikalische Grundausbildung erhalten, singen und ein Instrument lernen, sondern können dieses auch direkt in der Schule üben.

Unterrichtsgebühren werden nur für den instrumental und vokalen Einzelunterricht erhoben.

Sollte sich ein Kind aus einem anderen Schulbezirk an der Lerchenrainschule zur Teilnahme an der musikbetonten Grundschule anmelden wollen, so ist dies mittels eines Umschulungsantrags selbstverständlich möglich.



Informieren Sie sich über den verlinkten Flyer genauer über die Möglichkeiten, die sich Ihrem Kind hier bei uns bieten, um seine musikalischen Fähigkeiten zu entwickeln und auszubauen.

MUSIK21

Der Musikmanagementkurs für unter 21-Jährige

MUSIK21 ist der Musikmanagementkurs von TONALI und Reeperbahn Festival, der in Kooperation mit der Stuttgarter Musikschule angeboten wird.

Als Teilnehmer:in von MUSIK21 realisierst du innerhalb von sieben Modulen dein eigenes Kulturprojekt – von der Idee bis zur Evaluation. Als Handwerkszeug werden dir die theoretischen Grundlagen des Musik- und Kulturmanagements, Praxistipps von Profis und Expert:innen sowie ein Budget zur Durchführung deiner Idee zur Verfügung gestellt.

Kurs:

Das MUSIK21 Kursprogramm ist ein Projekt von TONALI und dem Reeperbahn Festival, das durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien gefördert wird. Der Kurs richtet sich an junge Menschen zwischen 15 und 21 Jahren, die sich mit eigenen Kulturprojekten gesellschaftlich engagieren wollen. In sieben Modulen vermittelt MUSIK21 die wichtigsten Grundlagen des Kultur- und Musikmanagement und gibt Einblicke in die Arbeitsbereiche und Abläufe der Branche. Ein besonderer Fokus liegt dabei darauf, dass die Jugendlichen ein ganzheitliches Verständnis für die gesellschaftliche Bedeutung von Kunst und Kultur entwickeln.

Ziel:

Ziel des Programms ist die Befähigung junger Menschen zur Konzeption, Gestaltung, Durchführung und Evaluation eigener Projekte. Sie werden dabei durch die Kursleitung betreut, vernetzt und begleitet. Der Kurs vermittelt ein kulturunternehmerisches Denken und Handeln und führt junge Menschen voraussetzungslos an die organisatorische Praxis und ihre Prozesse heran. Darüber hinaus bietet das Programm Einblicke in die vielfältigen Berufsfelder der Kultur- und Musikbranche und eröffnet den Jugendlichen Zugänge zu den professionellen Netzwerken von TONALI und Reeperbahn Festival.

Verschiedene Angebote ermöglichen es den Jugendlichen außerdem, das Erlernte nach Abschluss des Kurses weiter zu vertiefen: ob bei der Organisation des OPUS KLASSIK, der Mitgestaltung eines Club-Showcases auf dem Reeperbahn-Festival oder im Rahmen einer Teilnahme am *Training Day* – der Jugendkonferenz des *Reeperbahn Festivals*.

Inhalt

In sieben aufeinander aufbauenden Kursmodulen werden die Jugendlichen in den Grundlagen des Musik- und Kulturmanagements ausgebildet und übertragen das Gelernte im Rahmen eines eigenen Projektes direkt in die Praxis. Begleitet werden die Teilnehmenden von einer Trainerin aus den Reihen der Musikschule. Zusätzlich können pro Kurs zwei Expert:innen aus der Praxis eingeladen werden, die den Jugendlichen Einblicke in ihren

Alltag und ihren Werdegang geben und sie inhaltlich beraten können.

Modul 1 Einführung
Modul 2 Ideenwerkstatt
Modul 3 Konzeption
Modul 4 Planung
Modul 5 Kommunikation und Marketing
Modul 6 & 7 Durchführung und Evaluation

Teilnahme:

Kostenlos, Voraussetzung 15 bis 20 Jahre (einschließlich)

Trainerinnen:

Claudia Cassel und Tamara Geißner

MUSIC CLOUD

ein Konzertprojekt des neuen Kurses MUSIK21 an der Stuttgarter Musikschule

Warum gehen Leute in ein Konzert? Was wollen sie dort erleben, denken, fühlen? Wie können Konzerte das Kulturleben und unsere Gesellschaft bereichern? Diese und ähnliche Fragen haben sich neun Jugendliche im Kurs MUSIK21 gestellt, der dieses Jahr zum ersten Mal an der Stuttgarter Musikschule stattfand.

Die Teilnehmenden des Stuttgarter MUSIK21-Kurses planen, konzipieren und organisieren seit mehreren Wochen in zwei Gruppen ihre Outputprojekte. Unterstützung bekommen sie dabei von den Leiterinnen des MUSIK21-Kurses Claudia Cassel und Tamara Geißner. Die beiden sind Lehrkräfte für Violine und Klavier an der Stuttgarter Musikschule. Für den MUSIK21-Kurs haben sie sich exklusiv bei TONALI in Hamburg zu Kursleiterinnen ausbilden lassen.

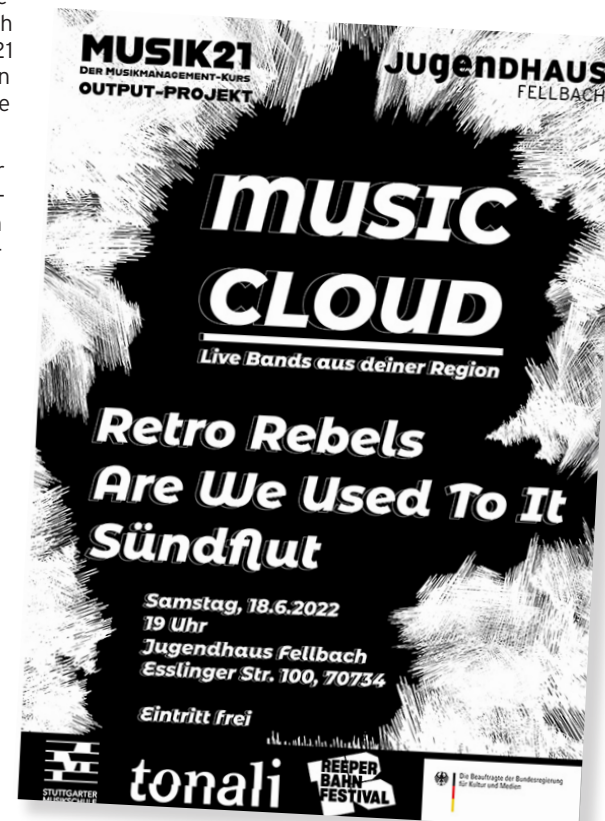
In der Kursarbeit sind zwei Konzertformate entstanden. Eines davon ist MUSIC CLOUD: inspiriert von SoundCloud, einer kostenlosen Werbepattform für Musikerinnen und Musiker, bietet MUSIC CLOUD jungen Bands aus der Region die Möglichkeit live aufzutreten und neue Fans für sich zu gewinnen. Drei Bands aus unterschiedlichen Musikstilen werden im Konzert

MUSIC CLOUD zu hören sein: Die Retro Rebels aus Stuttgart eröffnen den Abend mit Rockmusik und Coversongs aus den 80ern. Weiter geht es mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Rock, Metal & Alternative von der Band *Are We Used To It*. Last but not least heizt die Band *Sündflut* mit klassischem Punkrock und Metal-Elementen nochmal so richtig ein.

Wer nach zwei Jahren Pandemie endlich wieder ein „gutes und selbstgemachtes“ Live-Konzert erleben und zusätzlich junge Bands aus der Region unterstützen will, ist bei MUSIC CLOUD genau richtig!

MUSIC CLOUD findet am Samstag, den 18. Juni 2022 um 19 Uhr im Jugendhaus Fellbach statt. Der Einlass beginnt um 18.30 Uhr.

Der Eintritt ist frei.



NACHT DER GESCHICHTEN

Ein Outputprojekt des
Musikmanagementkurses MUSIK21 an
der Stuttgarter Musikschule

Wie kommt eigentlich ein Konzert zustande? Wieviel Aufwand ist das und was muss man beachten? Das fragten wir, neun Jugendliche aus Stuttgart und Umgebung, uns, bevor wir uns im Rahmen des Kurses „MUSIK21“ uns diesen Fragen stellten. In insgesamt sieben Modulen beschäftigten wir uns mit den Grundlagen des Musikmanagements, wie der Erarbeitung einer Konzertidee über die Finanzierung eines Projekts bis hin zur Gestaltung einer sinnvollen Marketingkampagne, an deren Ende nun eines von zwei Outputprojekten steht: „Nacht der Geschichten“.

Wer schon einmal ein Konzert besucht hat, weiß, dass jede Art von Musik ihre eigene, für jede Person andere Geschichte erzählt. Doch uns wurde schnell klar, dass nicht nur

die Musik hochemotionale Geschichten erzählen kann, sondern dass auch jeder Mensch seine ganz eigene Geschichte zu erzählen hat, die immer hörensenswert ist.

Diese verschiedenen Arten von Geschichten kombinieren wir in unserem Projekt. Menschen werden über ihre Erfahrungen mit den Themen Krieg und Flucht bzw. Drogen erzählen und die Band „The Evening“ wird uns in eine ganz eigene Geschichte entführen.

Hier ein Einblick und Stimmen der Teilnehmer von Musik 21



www.youtube.com/watch?v=PYSBSfdaQes



§ 4 Förderverein

Der Förderverein besteht seit 1997 und will jungen MusikerInnen vielfältige Erfahrungen mit der Musik ermöglichen, die allein durch öffentliche Mittel oder das Engagement der Eltern nicht realisiert werden können. Ein großer Dank geht an alle Spender und Mitglieder, die diese Förderungen möglich machen!

2021 war für den Förderverein weiterhin von den Kontaktbeschränkungen als Schutz vor Corona geprägt. Viele Orchesterauftritte, Probenwochenenden, Musiktheater sowie Wettbewerbe und Meisterkurse konnten nicht oder nur virtuell stattfinden. Aber auch Aufnahmen kosten Geld, ebenso Noten und Material. Daher wurden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb „Jugend Musiziert“ signifikante Anerkennungs- und Finanzierungsbeträge ausgezahlt. Zum Jahresende konnten wir dann wieder unser Adventskonzert unter Corona-Bedingungen veranstalten und dadurch zwei Streichorchester mit zwei Solistinnen eine gut besuchte Auftrittsmöglichkeit bieten.

Nun hoffen wir, dass die jungen Musikerinnen und Musiker wieder in den Alltag des Übens und Musizierens, Auftretens, Reisens und Erlebens hineinfließen. Diese wichtigen persönlichen Erfahrungsräume wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gerne weiter ausgestalten helfen.



§ 5 Elternbeirat

Der Elternbeirat der Stuttgarter Musikschule wurde auch während des vergangenen Jahres von Jens Thurso und Susanne Karck geleitet.

Wir unterstützen die umfangreiche Arbeit der Stuttgarter Musikschule und sind Ansprechpartner für die Belange der Eltern und Schüler - um dies zu gewährleisten halten wir Kontakt zur Schulleitung und zum Lehrerkollegium. In Konfliktsituationen suchen wir nach individuellen Lösungen für einzelne Familien.

Unser Ziel ist es, den Kreis der Mitglieder im Elternbeirat so zu erweitern, dass alle Stadtteilmusikschulen bzw. alle Fachbereiche repräsentiert werden. Um die Bedürfnisse und Interessen der Familien besser verstehen zu können, planen wir eine Online-Evaluation und hoffen auf rege Teilnahme.

Wir begrüßen es, dass die Stuttgarter Musikschule in Zusammenarbeit mit dem städtischen Träger Maßnahmen zur frühen musikalischen Förderung von Kindern in Schulen weiter vorangebracht hat und sehen uns hier als unterstützendes Gremium. Durch eine gute und ideenreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten hat die Musikschule die besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie hervorragend gemeistert. Für das große Engagement aller Lehrkräfte sind wir sehr dankbar.

Mit der aktuellen politischen Lage und den sich verschärfenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erleben wir eine neue Krisensituation, deren Folgen noch nicht absehbar sind. Wir fürchten, dass Ausgaben und Zuschüsse der Kommunen im Kultursektor zukünftig noch stärker geprüft werden. Der Elternbeirat möchte die Leitung der Stuttgarter Musikschule darin unterstützen, das Musikschulleben mit seinem hohen Anspruch an Breiten- und Begabtenförderung weiterhin fortzusetzen. Noch mehr als zuvor brauchen wir die Unterstützung von Eltern, die bereit sind, sich im Sinne der Interessen aller Schülerinnen und Schüler im Elternbeirat der Stuttgarter Musikschule zu engagieren.

Im Namen des Elternbeirates, Susanne Karck und Jens Thurso

§ 6 Stiftung Stuttgarter Musikschule

Die Stiftung Stuttgarter Musikschule wurde im Jahr 2008 gegründet, um musisch-kreative Kinder und Jugendliche in ihrem Werdegang zu begleiten und finanziell zu unterstützen. Dabei umfasst das Engagement der Stiftung die Vergabe von Stipendien, die Anschaffung und den Unterhalt für Leihinstrumente (insbesondere bei Schulkooperationen), die finanzielle Unterstützung von Ensemble- und Orchesterreisen, sowie gezielte Projektförderung. Im Jahr 2022 konnten über die Stiftung Stuttgarter Musikschule wieder einige unserer erfolgreichen und hochbegabten Schüler:innen durch Stipendien der Nanz-Lenz- und Gaupp-Stiftungen gefördert werden. Die Vergabe der Stipendien unterstützt Schüler:innen bei der Anschaffung und der Wartung von Instrumenten oder dient als Beitrag zur Deckung von Unkosten, wie der Teilnahme von Meisterkursen und als Wettbewerbsunterstützung.

§ 7 Zahlen, Daten, Fakten

2.461 Teilnehmende EMP

3.136 Teilnehmende Instrumental- und Vokalfächer

203 Schulkooperationen

1.072 Teilnehmende Ensemble- und Ergänzungsfächer

182 Lehrkräfte

11.143 Belegungen (von Schüler:innen)

Musiktheorie

Im Schuljahr 21/22 haben 28 Schülerinnen und Schüler die Basisscheine Musiktheorie 1 und 2 erworben.

Komposition

Acht Schüler:innen der Kompositionsklasse Philipp Vandr  haben 20 Klavierstücke zu dem Bilderbuch „Heute bin ich...“ der niederländischen Autorin Mies van Hout komponiert. Diese wurden am 30. April 2022 im Robert-Bosch-Saal von Schüler:innen des Fachbereichs Klavier uraufgeführt; dazu wurden die Bilder des Buches auf großer Leinwand projiziert.

Schüler:innen, die einen Studienplatz erhalten haben:

Camilo Calzada, Fagott (Hasenzahl)
Musikhochschule Zürich

Theresa Lotterer, Klarinette (Kern)
Musikhochschule Würzburg

Samuel Liebhäuser, Trompete (Schuessler)
Musikhochschule Hamburg

Jannis Barth, Trompete (Schuessler)
Musikhochschule Hamburg

Simon Schneider, Trompete (Schuessler)
Musikhochschule Lübeck

Samuel Choi, Klavier (Valério)
Musikhochschule Lübeck

Pier Luca Abel, Klavier (Valério)
Lehramt, Universität Köln

Fortbildungen für Lehrkräfte:

Elementare Musikpädagogik

Der Stimme Gutes tun - durch Atmung, Rhythmus und Bewegung.

Eine Einführung in die Regenerationswege nach Schla horst-Andersen

26. März 2022, Dozentin: Rafaela Elsler

Schlagzeug

Percussion im Unterricht an Musikschulen

Didaktik und Methodik im Einzelunterricht im Hinblick auf Klassenvorspiele, Wettbewerbe (Jugend Musiziert), Aufnahmeprüfungen und andere solistische Auftritte

14. Mai 2022 mit Prof. Cornelia Monske (Hamburg)

Tasteninstrumente

7./8. Mai 2022: Zweitt gige Fortbildung *Klangvermittlung - die Suche nach dem Text hinter dem Text im Klavierunterricht* mit Prof. Angelika Merkle. Meisterkurs für fortgeschrittene KlavierSch ler:innen und Kammermusikensembles, Demonstrationsunterricht

Streicher

12. März 2022: *Alles Cello*

Dozent: Joe Hasten

Bläser

19. Februar 2022: * ben im Flow* mit Diplommusiker und -psychologe Andres Burziak

21. Mai 2022: Pädagogische Weiterentwicklung des Bereichs Mufa, u.a. Interne Fortbildung mit Ruth Wörner in der HMDK Stuttgart

25.-26. Juni 2022: Workshop Blockflöten mit der HMDK Stuttgart und dem Konservatorium Straßburg in den Räumen der HMDK und dem Treffpunkt Rotebühlplatz

alle Fachbereiche

25. September 2021: Pädagogischer Tag



8 Wettbewerbe

Wettbewerbserfolge Jugend musiziert

REGIONALWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

- 119 1. Preise mit Weiterleitung
- 44 1. Preise ohne Weiterleitung
- 14 2. Preise
- 0 3. Preise

LANDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

- 84 1. Preise mit Weiterleitung
- 20 1. Preise ohne Weiterleitung
- 31 2. Preise
- 2 3. Preise

BUNDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

- 34 1. Preise
- 24 2. Preise
- 10 3. Preise
- 4 mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Jugend musiziert Preisträger:innen 2022

Schüler:innen der Stuttgarter Musikschule

Violine Solo

Regionalwettbewerb

AG IA, 1. Preis: Maja Balogh (Cassel)
Luoxuan Chen (Fromm-Pfeiffer)
Louise Grimm (Cassel)

AG IB, 1. Preis: Vlada Khait (Totiauri)
Shuo Yin Xiao (Fromm-Pfeiffer)
Laura Zhang (als Gast) und
Leonie Zhang (Klavierbegleitung AG III, Neumann)
Lea Liv Rutschmann (von Gagern)
Ida Seyfang (Totiauri)
Leya Kohlweyer (Brzecki)
Catherine Lösch (Key)
Theo Hölscher (Riniker Maier)
Vera Maksymenko (Unger)
Olivia Brehmer (Künstler)
Sarah Fischer (ter Voert)
Katharina Wiek (Riniker Maier) und
Alexander Wiek (Klavierbegleitung AG III, als Gast)
Fanny Zimmermann (Röhm-Wieck)
Nathan Rimmer (Totiauri)
Emilia Wittwer (ter Voert)

2. Preis: Josef Mittermeier (Totiauri)

AG II, 1. Preis: Clara Zimmermann (Röhm-Wieck)
Matteo Mack (von Gagern)

AG IV, 1. Preis: Juli Sangah Merkle (Künstler)

Landeswettbewerb

AG II, 1. Preis: Noga Sivan (Riniker Maier)
Helena Belgardt (Riniker Maier)
Alisiya Komarova (von Gagern)
Sakura Clara Nagy (Röhm-Wieck)
Alma Sikorski (Riniker Maier)

2. Preis: Mira Dzitse (Röhm-Wieck)

AG III, 2. Preis: Laura Zoé Pallarz (Röhm-Wieck)
Raphael Rehm (Röhm-Wieck)
Mia Pampus (Röhm-Wieck)

3. Preis: Sophie Agnes ter Voert (Fromm-Pfeiffer)

AG IV, 2. Preis: Aaron Dettinger (von Gagern)
Julia Kühn (Röhm-Wieck)

AG V, 1. Preis: Mirjam Brauchle (Röhm-Wieck)

3. Preis: Luca Rehm (Röhm-Wieck)

Bundeswettbewerb

AG III, 1. Preis: Elisabeth Gühring (von Gagern)

2. Preis: Letizia Claudi (Riniker Maier)

3. Preis: Sofia Emilsson (von Gagern)
Natalie Wiedmann (Röhm-Wieck)

AG IV, 1. Preis: Maria Schlumberger-Ruiz (Riniker Maier)
Yungi Kaneko (Riniker Maier)
3. Preis: Anna Kefer (Riniker Maier)

AG V, 1. Preis: Marie Alice Patzelt (von Gagern)
2. Preis: Charlotte Spöhr (Riniker Maier)
Nora Liebhäuser (Riniker Maier)
3. Preis: Paula Zwanziger (Röhm-Wieck)

Viola Solo

Regionalwettbewerb

AG II, 1. Preis: Paula Oßwald (ter Voert)

AG IV, 2. Preis: Serena Rachele (Künstler)

Landeswettbewerb

AG II, 1. Preis: Elias Bartmann (Unger), Ada
Josefa Brecht (Bach)

Violoncello Solo

Regionalwettbewerb

AG IA, 1. Preis: Marlena Claudi (Khelaia)
Alexandra Wand (Khelaia)

AG IB, 1. Preis: Zohar Sivan (Khelaia)
Luka Schuk (Khelaia)
Miriam Kübler (Khelaia)
Leonardo Namchevadze (Khelaia)
Nicolas Körner (Khelaia)
Miron Stokov (Khelaia)

AG II, 1. Preis: Emanuel Seeger (Borgir)
Jakob Schiessler (Khelaia)

AG III, 1. Preis: Philina Vaia Cocaridas (Henriet)

AG IV, 1. Preis: Veronika Lehmann (Henriet)
Marlen Lilith Mutter (Jöckel)

Landeswettbewerb

AG II, 1. Preis: Ida Jenne (Khelaia)
Carla Ulmschneider (Khelaia)

AG IV, 2. Preis: Helga Klein (Vollmer)

AG V, 1. Preis: Sophie Rauch (Klavierbegleitung,
Neumann)
2. Preis: Monica Dorn (Hresc)

Bundeswettbewerb

AG III, 1. Preis: Martin Helling (Khelaia)
Marc Stokov (Khelaia)

AG IV, 1. Preis: Anna Meipariani (Khelaia)

Kontrabass Solo

Regionalwettbewerb

AG II, 1. Preis: Jonathan Kunz (Scheifler)

Landeswettbewerb

AG IV, 2. Preis: Thorsten Hahn (Scheifler)
3. Preis: Anna Sophia Körber (Scheifler)

Bundeswettbewerb

AG III, 1. Preis: Konrad Schwanhäußer (Scheifler)

Gesang (Pop)

Bundeswettbewerb

AG IV, 1. Preis: Caspar Sardar Khan (als Gast)
mit Klavierbegleitung Benjamin Bold (Valério)

Akkordeon Solo

Landeswettbewerb

AG II, 2. Preis: Marco Goerdeler (Kammerlocher)
AG III, 1. Preis: Marlene Kaufmes (Kammerlocher)

Bundeswettbewerb

AG VI, 2. Preis: Oscar Avilés Fucyman (Kammerlocher)



Schlagzeug Solo

Regionalwettbewerb

AG IB, 1. Preis: Benedikt Eschke (Bahamon) und Ann-Marie Staiger (Ehret)

AG II, 1. Preis: Benjamin Wilhelm (Bahamon) Moritz Mazioschek (Bahamon) Alina Glaser (Ehret)

Landeswettbewerb

AG II, 2. Preis: Silas Gitt (Feil) Matthis Schäfermeier (Bahamon)

AG III, 2. Preis: Aron Benk (Nagy)

AG V, 2. Preis: Jonas Knör (Nagy)

Bundeswettbewerb

AG III, 2. Preis: Jaron Seyfarth (Nagy)

Mallets Solo

Bundeswettbewerb

AG V, 2. Preis: Manuel Stahl (Nagy)

Duo: Klavier und ein Holzblasinstrument

Regionalwettbewerb

AG IB, 1. Preis: Leonardo Namchevadze (Brendle) und Marie Nassauer (Schröter) Lucia Wen (Kunsek) und Vera Empacher (Hasenzahl)

AG II, 1. Preis: Kimia Monthé (Altmeyer) und Lilian Smith (Diniz) Valentin Yonkov (Costa de Souza) und Lea Sommer (Diniz)

2. Preis: Annika Maria Hartmann (Costa de Souza) und Annika Guse (Diniz)

AG III, 1. Preis: Nick Brüggmann (Costa de Souza) und Valerie Anz (Diniz) Leo Fischer (Costa de Souza) und Anna Zuber (Diniz)

2. Preis: Mai van Uyen Bui (Muschalla) und Riya Felicia Achim (Wilson)

Landeswettbewerb

AG II, 1. Preis: Virág Csizsár (Börsch) und Hannah Triboulet (Schröter) Alexander Frericks (Brendle) und Kaja Henning (Hasenzahl) Tamina Richter (als Gast) und Anni Sundqvist (Diniz) Jes Rasmus Andresen (Schäffer) und Fiona Heisler (als Gast)

2. Preis: Nina Entin (Kunsek) und Harold Thomä (Böhmerle)

AG III, 2. Preis: Michael Entin (Kunsek) und Alix Hoppe (Beisswenger) Ilja Tyulyukovskiy (Kunsek) und Raphael Eisentraut (Hasenzahl)

AG IV, 2. Preis: Jonathan Wagner (Noll) und Wenhan Luka Wu (Kern)

AG V, 1. Preis: Tobias Ulrich Zaiser (Valério) und Camilo Calzada Carreras (Hasenzahl)

2. Preis: Alexander Chen (Kunsek) und Janis Pauschinger (Böhmerle) Monica Dorn (Brendle) und Maren Hahn (Hasenzahl)

Bundeswettbewerb

AG III, 1. Preis: Willy Siegel (als Gast) und Samuel Schlumberger-Ruiz (Kern)

AG IV, 3. Preis: Nelson Zhang (Valério) und Otto Siegel (Kern)

Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen:

Sofija Zweigerdt (Chuo) und Isabel Kiefer (Wilson)

AG V, 2. Preis: Alina Bakman (Neumann) und Hannah Rauch (als Gast)

Luka Bilbija (als Gast) und Johannes Rempp (Wilson)

Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen:

Truc-Mai Pham (Brendle) und Annika Eisentraut (Wilson)

Duo: Klavier und ein Blechblasinstrument

Bundeswettbewerb

AG IV, 1. Preis: Zehra Sümerkan (Noll) und Paul Bommas (Schiessler)

AG V, 1. Preis: Martin Sun (Noll) und Jannis Barth (Schiessler) Tianyi Cui (Noll) und Samuel Liebhäuser (Schiessler)

2. Preis: Lea-Maria Gunther (als Gast) und Johanna Gühring (Schiessler)

AG VI, 2. Preis: Silke Becker (Börsch) und Simon Schneider (Schiessler)

Klavier-Kammermusik

Regionalwettbewerb

AG IA, 1. Preis: Anna Howald (als Gast) David Meipariani (Khelaia) und Miron Stokov (Neumann)

Landeswettbewerb

AG II, 1. Preis: Maor Sivan (Riniker Maier) Noga Sivan (Riniker Maier) und Zohar Sivan (Khelaia);

Ada Josefa Brecht (Bach), Tianya Cui (Noll), Sophia Howald (als Gast), Maya Stokov (als Gast) und Carla Ulmschneider (Khelaia)

AG III, 1. Preis: Letizia Claudi (Riniker Maier), Maor Sivan (Riniker Maier) und Marc Stokov (Khelaia)

Bundeswettbewerb

AG III, 1. Preis: Pavlo Lisniak (als Gast), Taisia Schuk (als Gast) und Marc Stokov (Khelaia)

Luise Kierspel (Wilson), Toya Shirakura (Hasenzahl) und Elisabeth Namchevadze (Noll)

Helena Belgardt (Valério), Elisabeth Gühring (von Gagern) und Martin Helling (Khelaia)

AG III, 1. Preis: Eleonore Hänsch (Brandenbusch) Lucy Siebenlist, Paula Charlotte Muschalle und Felix Hauss (spielten im RW Ludwigsburg)

AG IV, 1. Preis: Alma Christiansen (Khelaia) Sebastian Rauch (Neumann) und Spohie Rauch (als Gast)

Anna Meipariani (Khelaia), Marie Helling und Clara Mandler (spielten im RW Esslingen)

AG V, 2. Preis: Charlotte Spöhr (Riniker Maier), Samuel Choi (Valério), Monica Dorn (Hresc) und Noelia Asiáin Soto (Bach)

Carla Christiansen (als Gast), Fanni Oberst (Schröter), Monica Dorn (Hresc), Jakob Schuler (Valério) und Maximilian Weinberger (Bach)

AG VI, 1. Preis: Malene Anz (Bach), Paul Hauser (als Gast), Christian Märkle (als Gast), Amélie Schöpf (Riniker Maier) und Tabea Schwarzenberg (als Gast)

Gitarrenduos und -ensembles

Regionalwettbewerb

AG IA, 1. Preis: Tom Kullik (Klingler-Klapec) und Elisa Schlierer (Klingler-Klapec)

AG II, 1. Preis: Eray Altuner (Kircher de Montes), Annabell Lichtenau (Kircher de Montes), Charlotte Lichtenau (Kircher de Montes) und Shota Tatishvili (Kircher de Montes)

2. Preis: Leo Blumenstock (Kircher de Montes) und Mika Nagel (Kircher de Montes);

Roman Feigenbutz (M. Beck) und Anton Götze (M. Beck)

AG IV, 1. Preis: Tim Blumenstock (Kircher de Montes) und Julia Lynn Schiller (Kircher de Montes)

2. Preis: Tim Blumenstock (Kircher de Montes), Juliana Katz (Kircher de Montes), Niklas Katz (Kircher de Montes) und Julia Lynn Schiller (Kircher de Montes)

Landeswettbewerb

AG III, 2. Preis: Johanna Kerler (Jäger) und Behrad Sadeghi Varnosfaderani (Jäger)

AG IV, 1. Preis: Noah Ffoulkes-Jones (Kircher de Montes) und Anton Pfeiffer (Kircher de Montes)

2. Preis: Julien Sabadinowitsch (Kircher de Montes) und Ludwig Wichelhaus (Kircher de Montes)

Bundeswettbewerb

AG III, 2. Preis: Aurelius Florentin Bongardt (Schwanhäußer), Sofia Mourgas (als Gast), Anni Petzold (Schwanhäußer) und Sarah Willmann (Schwanhäußer)

AG IV, 1. Preis: Emil Bongardt (Schwanhäußer), Louis Lachmann (als Gast), Nicolas Thurso (Schwanhäußer) und Ana Trifkovic (Schwanhäußer)

AG V, 1. Preis: Anna Fachat (Altmann) und Rebekka Meinke (Schwanhäußer)

Harfenduo und -ensembles

Regionalwettbewerb

AG IB, 1. Preis: Viola Castellini (Cericola) und Johanna Sophie Geisler (Cericola)

Bundeswettbewerb

AG III, 2. Preis: Mia Mailänder (Cericola) und Anna Molchanov (Cericola)

AG V, 3. Preis: Luis Dietze (Cericola), Sophia Kern (Cericola), Eleni Tsakalou (Cericola) und Helene Wolf (Cericola)

Alte Musik

Landeswettbewerb

AG III, 2. Preis: Juan Bernardo Díaz-Ramirez (Caponi), Ruilin Li (Caponi) und Clemens Merkle (Caponi)

Erfolge bei nationalen und internationalen Wettbewerben

BUNDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT 2021

Elisabeth Namchevadze, Klavier (Noll) und Anna Meipariani, Violoncello (Kheilaia): **Sonderpreis** der Deutschen Stiftung Musikleben
Yungi Kaneko, Violine (Riniker Maier): **Sonderpreis** der Deutschen Stiftung Musikleben

CARL-BECHSTEIN-WETTBEWERB 2021

1. Preis: Elisabeth Namchevadze, Klavier (Noll) und Anna Meipariani, Violoncello (Kheilaia)

Bärenreiter-Sonderpreis: Lea Sophie Karck, Klavier (Chuo) und Yungi Kaneko, Violine (Riniker Maier)

KING'S PEAK INTERNATIONAL MUSIC COMPETITION 2021

1. Preis: Vitus Polley, Klavier (Noll)
1. Preis: Martin Jiaan Sun, Klavier (Noll)
2. Preis: Hanming Deng, Klavier (Noll)

BACHWETTBEWERB 2021 in Köthen

Jonathan Wagner, Klavier (Noll): **3. Preis**
Nelson Zhang, Klavier (Valério): **Sonderpreis** für die beste Interpretation eines nach 1970 komponierten Werks, **Sonderpreis** des Oberbürgermeisters der Stadt Köthen für den Preisträger mit der höchsten Punktzahl aus allen Altersgruppen
Carla Ulmschneider, Klavier (Noll) und Lioba Luna Schulte, Klavier (Noll): **Förderpreis**

TONKÜNSTLERWETTBEWERB BADEN-WÜRTTEMBERG 2021

Jonathan Wagner, Klavier (Noll): **1. Preis**
Carla Ulmschneider, Klavier (Noll): **1. Preis**
Lioba Luna Schulte, Klavier (Noll): **2. Preis**

CARL-SCHROEDER-WETTBEWERB 2021

Sebastian Rauch, Klavier (Neumann): **1. Preis**

WORLD OPEN ONLINE MUSIC COMPETITION 2021

Alina Bakman, Klavier (Neumann): **1. Preis**
Sebastian Rauch, Klavier (Neumann): **1. Preis**

INTERNATIONALER ONLINE-WETTBEWERB DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FLÖTE

Silke Becker, Querflöte (Schröter): **2. Preis**
Der 1. Preis wurde nicht vergeben.

KING'S PEAK INTERNATIONAL MUSIC COMPETITION 2022

1. Preis: Jonathan Wagner, Klavier (Noll)

KARL-ADLER-WETTBEWERB 2022

Einen **1. Preis** erhielten:
Zohar Sivan, Violoncello (Kheilaia)

Anna Molchanov und Mia Mailänder, Harfe (Cericola)

Fanny Zimmermann, Violine (Röhm-Wieck)

Alina Bakman, Klavier (Neumann) und Hannah Rauch, Querflöte (Diniz)

Maria Molchanov, Harfe (Cericola)
Noga Sivan, Violine (Riniker Maier)
Valentin Niederer, Trompete (Schiesler)
Clara Zimmermann, Violine (Röhm-Wieck)
Vlada Khait, Violine (von Gagern)

CLARA-SCHUMANN-KLAVIERWETTBEWERB

der Internationalen Clara-Schumann-Gesellschaft Baden-Baden e.V.

Monica Dorn, Klavier (Brendle): **Förderstufe IV**, Sonderpreis für besondere pianistische Leistungen

Helena Belgardt, Klavier (Valério): **Förderstufe IV**, **zwei Sonderpreise**

Nelson Zhang, Klavier (Valério): **Förderstufe III**
Maximilian Weinberger, Klavier (Valério): **Förderstufe III**

Moritz Wenckebach, Klavier (Valério): **Förderstufe III**

TONKÜNSTLERWETTBEWERB BADEN-WÜRTTEMBERG 2022

Jonathan Wagner, Klavier (Noll): **1. Preis**
Carla Ulmschneider, Klavier (Noll): **1. Preis**
Lioba Luna Schulte, Klavier (Noll): **2. Preis**
Sofia Emilsson, Violine (von Gagern): **1. Preis**
Elisabeth Gühring, Violine (von Gagern): **1. Preis**
Marie Patzelt, Violine (von Gagern): **1. Preis**

INTERNATIONALER BITBURGER WETTBEWERB 2022

Lea Karck, Klavier (Chuo): **2. Preis der AG 7**

INTERNATIONAL PIANO COMPETITION VIRTUOSI PER MUSICA DI PIANOFORTE USTI NAD LABEM

Sebastian Rauch, Klavier (Neumann): **2. Preis**

CARL-SCHRÖDER-WETTBEWERB SONDRSHAUSEN

Sebastian Rauch, Klavier (Neumann): **1. Preis**

BADENER ETÜDENWETTBEWERB

Alina Bakman, Klavier (Neumann): **1. Preis** und **Grand Prix**

MUSE COMPETITION

Danai Vogiatzi, Klavier (Neumann) und Céline Eberhardt, Viola (Bach): **2. Preis**

Sebastian Rauch, Klavier (Neumann): **1. Preis** und **Special Prize Third highest score**

Alina Bakman, Klavier (Neumann): **1. Preis**

Hannah Rauch, Flöte (Diniz) und Alina Bakman, Klavier (Neumann): **1. Preis**

JUGEND KOMPONIERT 2022

Said Azh (Vandré): **Bundespreisträger, Stipendium** vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für einen einmonatigen Aufenthalt im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf

ANTONIO-JANIGRO-WETTBEWERB, Kroatien

Anna Meipariani, Violoncello (Kheilaia): **1. Preis** und **Grand Prix-Siegerin** (Absolute Winner) des gesamten Wettbewerbs plus **sechs Sonderpreise**

INTERNATIONALER MUSIKTALENTE-WETTBEWERB (online)

Sofia Emilsson, Violine (von Gagern): **Jury-Preis** und **Einladung zu den Internationalen Musiktagen**

Marie Patzelt, Violine (von Gagern): **2. Preis** plus **Geldpreis**

OSKAR-RIEDING-WETTBEWERB FÜR KOMPONISTEN-INTERPRETEN (online)

Noga Sivan, Violine (Riniker Maier): **1. Preis**

DEUTSCHE STIFTUNG MUSIKLEBEN

Elisabeth Gühring, Violine (von Gagern)

Impressum

Stuttgarter Musikschule
TREFFPUNKT Rotebühlplatz Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart
Tel: 0711/ 216-66223, Fax: 0711/ 216-66240
www.stuttgarter-musikschule.de
Redaktion: Dr. Andreas Jäger, Friedrich-Koh Dolge
Gestaltung: www.mueller-steeneck.de
Bildnachweis: Seiten 1, 21, 24, 27, 28, 29, 30, 36 Shutterstock;
Stuttgarter Musikschule, wenn nicht anders gekennzeichnet



EUPLAYY WETTBEWERB 2022

Sebastian Rauch, Klavier (Neumann): **1. Preis** und **Audience Prize**

Alina Bakman, Klavier (Neumann): **1. Preis**

VIII. TBILISI INTERNATIONAL YOUNG PIANISTS COMPETITION

Elisabeth Namchevadze, Klavier (Noll): **1. Preis** und **Goldmedaille** sowie eine **Konzerteinladung mit dem Staatlichen Symphonieorchester Tbilisi**

Außerdem hielt Elisabeth eine **Konzerttour in New York**, unter anderem in der **Carnegie Hall**. Von der Organisation **Make Way for the New Generation** wurde Elisabeth **zu drei weiteren Konzerten** im National Opera America Center **eingeladen**.

20. MÜNCHNER KLAVIERPODIUM DER JUGEND

Helena Belgardt, Klavier (Valério): **Bärenreiter-Verlag-Preis**, **Musicae-Preis** und **Gourari-Akademie-Preis**

Nelson Zhang, Klavier (Valério): **Publikumspreis**, Preis **Virtuose 2022**, **Pianistenclub-Preis** München, **Klavierpodium-Crescendo-Preis** München/Wien, **Musicae-Preis** und **Gourari-Akademie-Preis**

Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern zu ihren herausragenden Leistungen!





 STUTTGARTER
MUSIKSCHULE



Stuttgarter Musikschule · Rotebühlplatz 28 · 70173 Stuttgart · Tel: 0711/ 216-66223 · www.stuttgarter-musikschule.de